

Verhaftungen wegen der Bombenattentate.

Neues in Kürze.

Aus Berlin wird gemeldet: Die neue Postwelle hat bis 9. September zu 490 Tarifänderungen im Reich geführt. Der Reichsarbeitsminister steht vor einer fast unlöslichen Aufgabe. Zeitweise sind, besonders in der wirtschaftlich notleidenden Textilindustrie, neue Tarifverträge mit erhöhten Löhnen bereits aufgelegt gekommen.

In der Großberliner Industrie sind wieder einige Kündigungen amerikanischer Kredite erfolgt. Es handelt sich um zwei Verträge von zusammen 9 Millionen Dollar, die einem Elektrizitäts- und einem Maschinenbauunternehmen zum 1. Oktober von den amerikanischen Gläubigern gestündigt sind. An der Börse hat die Kündigung eine besondere Wirkung nicht ausgeübt, da man dort noch größere Sorgen hat. Für neue Zahlungsverpflichtungen in der Konstruktion und neue Schwierigkeiten bei einem tieferen Versicherungssatz gab der Börse genügend Gesprächsstoff.

In Kattowitz erhielten 13. in Herbst 11 Eltern deutscher Schüler am 9. September Auforderungen, der polnischen Schulverhältnisse des nachweis zu bringen, daß die Mutter-sprache der zur deutschen Schule angemeldeten Kinder die deutsche sei.

Bereits in den nächsten Tagen wird die Reichsregierung die Entscheidung über die Delegation treffen, die Deutschland auf der in Paris beginnenden Konferenz zur Regelung der Saarfrage vertreten soll. Die Pariser Blätter schreiben immer deutlicher, daß Deutschland im Interesse der europäischen Zusammenarbeit mit Frankreich in der Saarfrage wieder einmal „besondere Opfer“ zu bringen habe.

Die „Pester Nachrichten“ melden aus Genf: Vor Nachbarns Abreise hat der britische Ministerpräsident die englischen Botschafter empfangen und ihnen die Zusicherung gegeben, England werde als erstes großes Reich mit der Abklärung des Arbeitsprogramms in diesem Jahre würde die Arbeitsregierung ein intensives Abklärungsprogramm dem Unterhause vorlegen.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß die Lage in Marokko zu immer ernsteren Besorgnissen Anlass gebe. Der Minister hat die Entsendung von 12.000 Mann Verstärkungen angekündigt. Die ersten Transporte von 4200 Mann würden bereits am 16. einschiffen.

Die „Londoner Times“ meldet aus Kapstadt: Ein ehemaliger Deutsch-Südwesafrika hat eine neue Agitation eingeleitet für eine Volksabstimmung, die über die endgültige Staatszugehörigkeit entscheiden soll. Am 15. September demonstrieren Briten und Südafrikaner für die Vereinigung des Mandatsgebiets mit Südafrika.

Die „Londoner Daily Mail“ meldet: Bei den Gemeinderatswahlen in den australischen Großstädten haben die Sozialisten ein Drittel aller Sitze an die Kommunisten verloren. Eine Reihe Industriestädte haben eine kommunalistische Mehrheit. Der ganz unerwartete Sieg des Kommunismus in Australien hat in allen politischen Kreisen alarmierend gewirkt.

Der „Rotterdammer Courant“ meldet aus Washington: Das amerikanische Zeremonienprogramm hat die Subventionierung der Jugend-Luftlinie Atlantischer Ozean und Stillen Ocean aus grundsätzlichen Erwägungen heraus abgelehnt. Eine Verzögerung in der Aufnahme des fünfjährigen Auftrages ab Herbst 1930 soll dadurch nicht eintreten.

Auf Erlass eines Kölner Bürgermeisters, der eine der nordwestlichen kommunistischen Partei gefundene Summe von 6000 Kronen nicht zurückzahlen konnte, ist ein Kontroversverfahren gegen die Partei eingeleitet worden. Es wurde ein einzelner Bevollmächtigter für das Eigentum der Partei ernannt.

Aus Jheho wird gemeldet: Am Dienstag nachmittag wurde im benachbarten Kreppe ein angeblich früherer Polizeihauptmann im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen verhaftet und, ohne dort vernommen zu werden, alsbald nach Hamburg gebracht. Ueber die Personalien um wird strenges Stillschweigen beobachtet. Er kam am Dienstag mit seinem Auto nach Kreppe und blieb im Kreppe Hof ab, um mit dem Zug nach Seide weiterzufahren. Kurz nach seiner Ankunft wurde er verhaftet.

Der gesamte Redaktionstab sowie das sonstige Personal der Jhehoer Zeitung „Das Landvolk“ wurden verhaftet, ferner der frühere Oberleutnant Daacke, der Geschäftsführer der Landvolkbewegung.

Der Berliner Pol.-Präsident teilt mit: Nach den Ermittlungen, die die politische Polizei seit längerer Zeit in Berlin, Schleswig-Holstein, Hannover und Hamburg durchgeführt hat, sind im Zusammenhang mit den in Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgten Verhaftungen am Morgen des 11. September 1929 mehrere Personen unter dem dringenden Verdacht der Teilnahme an den Sprengstoffanschlägen vorläufig festgenommen worden. Ihre Wohnungen und Geschäftsräume wurden durchsucht.

Es handelt sich um Ernst von Salomon, der sich anameldet in Berlin aufhält, Dr. Salinger, bei dem von Salomon gemeldet hat, Werner Leh und Hans Gert Lehmann, (ein Bruder des an der Ermordung Rathenau beteiligten Werner Lehmann). Die festgenommenen stehen in enger Beziehung zu dem Kreis der in Hamburg und Schleswig-Holstein festgenommenen Personen.

Daneben sind einige Personen vorläufig festgenommen worden, die sich mit der theoretischen und praktischen Vorbereitung von Sprengstoffanschlägen befaßt haben. Die festgenommenen sind den ausgeführten Anschlägen etwas zu tun haben, bedarf noch der Klärung. Es handelt sich hierbei um den Hilfsarbeiter

Erich Zimm, den Arbeiter Herbert Mittelsdorf, den Schlosser Kurt Holzschüler und den Mechaniker Heinrich Baender.

Ein geheimnisvolles Ferngespräch.

Den „Pester Nachrichten“ zufolge ist die Kieler Polizei mit der Auffassung eines geheimnisvollen Ferngesprächs beschäftigt. Gestern nachmittags, kurz nach 1/2 Uhr, hörte eine Fernsprecheinheit bei einem Gespräch, das von dem Anruf der Raffeshauser Wiesen am Knoopweg geführt wurde, die Worte: „In den nächsten Tagen gibt es hier ein Attentat“. Der Sprecher, der nach diesem Satz sofort abging, war anscheinend sehr aufgeregt. Auf Grund der polizeilichen Ermittlungen vermutet man, daß in dem Falle ein etwa 30jähriger Mann das Gespräch geführt hat, der sich eine Tasse Kaffee besetzte, darauf telefonierte und fortging, ohne den Kaffee getrunken zu haben.

Waffen- und Munitionsdiebstahl in Berlin.

Neuere Beute an Waffen und Munition haben Einbrecher gemacht, die nach einer Berliner Firma einen unbewachten Besuch abstatteten. In der Werkstatt des Betriebes führt vom Feuer eine Tür, die mit starkem Eisenschloß beschlagen ist. Diesen Vorstoß knabberten die Einbrecher nach Art der Selbstschneidemaschine auf, streckten dann die dahinter liegende Türöffnung heraus und schoben 40 Schloßbüchsen, einen Revolver und 1.000 Schuß Munition, Kaliber 6,5-8. Bei der Munition haben sie sich aber vergriffen, denn sie nahmen nur Mantelgeschosse, die für die Selbstschneidemaschine nicht passen. Die Kassenlade, in der nur eine geringe Summe war, ließen die Verbrecher unberührt.

Nach einer Information aus sozialistischer Quelle soll die Zusammenkunft der sozialistischen Minister in Bielefeld sich auf die Frage der Verhängung des Verlagerungsanklages im Falle eines nochmaligen Bombenattentats gelten.

Polnische Flugzeuge über Schneidemühl

Aus Schneidemühl wird gemeldet: Gestern mittag überflog wiederum ein polnisches Militärflugzeug in einer Höhe von 60 bis 100 Meter Schneidemühl. Das Flugzeug kam um 12.50 Uhr von Polen her über Königsbühl nach Schneidemühl überflog die Reichswehrkaserne, das Regierungsgebäude, das Reichsbanthaus, das Konsistorium, das Finanzamt, den Bahnhof und dann noch in einer Höhe von 2000 Meter die Bahnhofsfläche. Von den Bahngleisen aus flog es in einer großen Schleife über der Stadt nach dem Reichshüterheim, darauf wieder zurück nach Königsbühl, wo es um 13.05 Uhr wieder die polnische Grenze überflog. In dem Flugzeug waren zwei Insassen, die zeitweise sich sehr weit herausbeugten. Ueber der Brauerstraße stehen die Flieger eine Brieftaube los, die sofort in Richtung Polen flog.

Innerhalb kurzer Zeit ist dies die sechste Ueberfliegung durch ein polnisches Flugzeug. Ueber der Brauerstraße stehen die Flieger eine Brieftaube los, die sofort in Richtung Polen flog.

Innerhalb kurzer Zeit ist dies die sechste Ueberfliegung durch ein polnisches Flugzeug. Ueber der Brauerstraße stehen die Flieger eine Brieftaube los, die sofort in Richtung Polen flog.

Schiffe zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

In Berlin-Schöneberg ist es gestern in später Abendstunden zu schweren Zusammenstößen gekommen. Gegen 23 Uhr trafen an der Barbarossa- und Hauptstraße in Schöneberg größere Truppen von Kommunisten und Sozialisten zusammen. Es kam zu einer Schlägerei.

hüßig vollkommen unerfüllt blieben und trotz der wiederholten Luftspionage in Pommern, Ostpreußen, Grenzmark, Polen-Westpreußen und Schlesien die Reichsregierung noch keine Schritte unternommen hat.

Im Zusammenhang hiermit ist von besonderem Interesse, daß bei Nachtigall ein weiterer Fall von polnischer Spionage festgestellt wurde. Zwei Polen kamen in einem Boot über den See an das deutsche Ufer gerudert und machten hier von einer Höhe aus Aufnahmen. Als der Sanitätsermeister die Polen festnehmen wollte, waren sie bereits wieder an das italienische Ufer des polnischen Sees gerudert.

Polnische Schulschikanen.

In der vorigen Woche wurden die fünf unteren Klassen der Mädchenschule in Kattowitz in den Räumen der Anbrennmittelschule untergebracht, wobei der Unterricht abwechselnd für die deutschen und polnischen Kinder vor- und nachmittags stattfand. Der polnische Leiter der Anbrennmittelschule hat nun aber verfügt, daß mit Beginn dieser Woche die Mädchen erst am Nachmittag ab 1 Uhr die Schule besuchen dürfen, während die polnischen Kinder vormittags die Schule besuchen. Ein täglicher Unterrichtsbeginn um 1 Uhr nachmittags bei 6 Jahre alten Mädchen bedeutet eine unerträgliche Benachteiligung.

gerel. Höchstens fließen größere Schiffe. Zwei Teilnehmer an der Schlägerei, ein Sozialist aus Wilmsdorf und ein noch unbekannter Mann wurden durch Kopfschüsse schwer verletzt. Etwa 8-9 Personen, die sich an der Schlägerei beteiligt hatten, wurden festgenommen. Wer den Anlaß zu der folgenschweren Schlägerei gegeben und die ersten Schüsse abgefeuert hat, bedarf noch der Ermittlung.

Ungarn beugt sich nicht!

Mannhafte Worte in Genf.

Der durch sein energisches Auftreten in Genf schon längst berühmte und bei den Franzosen nicht unbekannt Graf Apponyi hat gestern in der Genfer-Botschafterkonferenz wieder einmal herrliche Worte gesprochen. Er behandelte die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit, wobei er begründete, daß die gesamte Entwicklung des internationalen Rechts nur dann die gewünschte Wirkung haben könne, wenn sie unparteiisch und ohne Vorbehalte von allen Staaten gleichermaßen angenommen und angewendet würde. Aus der Schiedsgerichts-Generalratung müßte deshalb das fatale Kapitel der Vorbehalte verschwinden.

In der Widerheitenfrage stellte er sich hinter Dr. Stresemann. Ungarn sehe mit Gram auf den Zustand der Unfähigkeit, in dem es durch die einseitige Abklärung verurteilt worden ist. Auf Briand's Worte von der Bekämpfung des Neuaufgebens des Völkern, die im vollen Sonnenlicht ihres Erfolges wandeln, und denen, die im Schatten der Franzer Ränder, die Anstalten über Gerechtigkeit und Frieden noch weit auseinanderbringen. Man könne es hier erleben, daß man gegen den das propagierte und auf der anderen Seite doch gleichzeitig alles betreibt, um sich die Oberherrlichkeit zu sichern.

In Ungarn werde man nie verstehen und es auch nicht für gerecht halten können, daß komplexe Massen angrifflicher Volksgenossen von ihrer Heimat abgetrennt seien. Wenn man in diesen ganzen Auseinandersetzungen das Wort Gerechtigkeit nenne, so mache man aus der Gerechtigkeit einen Spielball.

Man dürfe sich auch nicht einbilden, der Zustand von heute gelte für alle Zeiten. Er dürfe wohl aus seiner langen Lebenserfahrung eine andere Lehre ziehen. Er habe große Reiche kommen und gehen sehen, und immer habe man geglaubt, das alles stehe für die Ewigkeit. Man müßte das Recht haben, solche Dinge zu sagen, und es wolle in Genf in sprechen, wie er in Budapest gesprochen. Er habe immer offen gesagt, es sei unzufrieden, sei noch kein Beweis dafür, daß man es der Neuaufgebens verdächtigen dürfte. Es gebe andere, die noch unzufriedener seien, es aber nicht sagten.

Ein bedeutungsvoller Antrag.

Die Fortführung der Generalaussprache ließ auf eine löbliche Schwierigkeit: Auf der Redezeit fanden die Vertreter von Australien, Uruguay und Rumänien; alle drei Staatenvertreter erklärten jedoch, erst am Mittwoch reden zu wollen, vermutlich im Hinblick auf die anstehende Feiere und die drückende Hitze im Saal. Der Präsident befand sich in einer peinlichen Lage. Da erhob sich der Vertreter von China und erklärte, er sei bereit, die Aussprache fortzuführen. Unter allgemeinem Beifall betrat er ironisch lächelnd die Tribune, um einen höchst bedeutamen Antrag einzubringen.

China fordert darin, daß ein besonderer Ausschuss eingesetzt wird, um das Inkrafttreten des bekannten Artikels 19 der Völkervereinbarung zu ermöglichen.

Dieser Artikel steht bekanntlich die Möglichkeit der Revision unanwendbar genordnete internationale Verträge vor. Das Vorgehen Chinas ist für Deutschland von besonderem Interesse, da der Artikel 19 den Angelpunkt für die Revision auch des Versailles Vertrags bildet.

Erholungsuntauglich Stresemanns

Nachbarnsminister Dr. Stresemann begibt sich Mittwoch nachmittag zu einem Erholungsurlaub nach einem Ort der Zentralalpen. Er wird in zwei bis drei Wochen nach Berlin zurückkehren. Der französische Ministerpräsident Briand hat Genf bereits gestern mittele verlassen. Briand, der bekanntlich Ehrenvor-



figender der Paneropa-Union ist, hatte noch mit dem Grafen Gaudenbois-Rafelitz eine längere Besprechung über die Weiterführung der Paneropa-Bewegung.

Auch Japan für Aenderung des Völkerbundpattes.

Aus Tokio wird gemeldet: Nach einander Besprechung der Vorkläger des Völkerbundpattes und eine Anschließung an den Kellogg-Pakt, beschloß das Kabinett, die englischen Vorschläge sich zu eigen zu machen. Der Generalsekretär der Völkerbundbewegung wird eine entsprechende Stellung erhalten.

America zu Paneropa.

Die New Yorker Wäiter berichten ausführlich über die Genfer Rede Dr. Stresemanns. "World" schreibt in einem Artikel, die Rede zeige, daß der Vorkläger Brändis durchaus nicht auf feindlichen Boden gefallen sei. Die Ausführungen des deutschen Außenministers seien zudem mit stichtlicher Sympathie von den Vertretern der anderen Länder aufgenommen worden. Freilich ist die Zeit zum Übertragen von der Erklärung zu Daten noch nicht gekommen. "Times" meint, Dr. Stresemann habe mit Recht die Grenzen des Paneropa-Planes betont, der noch keine politische Gestalt annehmen dürfe. Die wirtschaftlichen Argumente sprächen ausnahmslos für den Plan, während die politischen ihn sofort komplizierter würden.

In offiziellen Kreisen wird erklärt, die amerikanische Regierung habe den Verzicht einer politischen oder wirtschaftlichen Organisation Europas seit mehreren Jahren ihre Aufmerksamkeit zugewendet. Der gegenwärtige, von Brändis und Stresemann unterstützte Versuch werde als das Wichtigste dieser Bestrebungen angesehen. Es werde jedoch anerkannt, daß Dr. Stresemann betonte, er wünsche nicht, daß die Organisation Europas als Block gegen die Vereinigten Staaten angesehen werde.

America zur Reparationsbank.

Wie der New Yorker "Daily Tribune" hört, wird in Finanzkreisen erwartet, daß in den nächsten Wochen auch amerikanische Bankiers für die internationale Reparationsbank ernannt werden würden. Die Ernennung erfolge zweifelslos auf Vorschlag Owen D. Youngs und J. P. Morgans. In Finanzkreisen werde erneut betont, daß kein Grund vorhanden sei, warum nicht das Federal Reserve Board (Staatsbank) direkt vertreten sein sollte, da das Kapital des Federal Reserve Systems im Besitz von Privatbanken sei.

Neue russische Bombenangriffe.

Ein amtliches chinesisches Kommuniqué aus Peking besagt: Der Vorkläger, die drahtlose Station und das Telegraphenamt von Poganitzsch sind durch die Bomben sowjetrussischer Flugzeuge zerstört worden. Dabei wurden Soldaten und etwa 20 Eisenbahnbeamte getötet oder verletzt. Russische Schiffe haben versucht, in den Süß See einzudringen, dessen Mündung von den Chinesen unter Feuer gehalten wurde. Gestern früh haben sowjetrussische Flugzeuge die Stadt Wulin westlich Poganitzschina mit Bomben beworfen.

Der russische Vorkläger in Berlin war gegen früh längere Zeit im Auswärtigen Amt.

Kinderzimmer mit Cocktails.

Von Kurt Lindner. Die Bekämpfung des freizeithungrigen Kindes nimmt kein England nicht selten groteske Formen an, versteht er doch unter Freizeit etwas durchaus Heuchlerisches: die Möglichkeit ungeduldeten Redens und Sandens. Ein Eingriff in das private Leben des einzelnen durch den Staat und seine Organe wird dann gebildet, wenn — "wrong or right" — nationale Interessen bedroht erscheinen. Doch was sich häufig eifrig repräsentieren der selben Londoner Gesellschaft an "freizeithungrigen" leisteten, ging etwas über die Distanz der öffentlichen Moral.

Aus da kürzlich Dr. Mrs. S. ... die verwöhnte Tochter eines Lords und zweifellos im Besitze einer guten Kinderzimmerei, eine sehr prominente Witwe, meist junge Lords sowie mehr oder weniger jugendliche Söhne und Töchter von Großindustriellen und Bankiers zu sich. Zu einem Mädchen in der Kinderzimmerei von zehn Uhr nachmittags bis zum Schlafengehen, hieß es auf den Einladungskarten. Zum Mrs. S. ... viel, und alle, alle kamen. Einige jüngere Damen sogar in Begleitung von Anführern, was auch andere Neugierigen. So wurde es denn ein Kinderzettel für die reifere Jugend, von dem selbst die tollsten Wölkchen-Witze des deutschen Nachfolgers selbst erzählten.

Es dauerte nicht lange, so tummelten sich auf dreihundert stilles Kinderlein in Glanzdecken, Matrosenblusen, Escoutiformen, in Baby, Watfloss- und Kindermoderndosen mit Pommesfritten oder Pfaffenköpfchen mit Hohlleitern oder Knaben mit kurz neigendem Haar, die die in ein himmlisches Kinderparadies verwandelten Gemächer. Seiner Vorherrschaft. Das eigentliche Kinderzimmer diente zugleich als Bar, wo jeder artige Bobbys und jedes niedliche Baby zu mehr Cocktails spitzelten.

Die russischen Beschlüsse wegen der amnisierten deutschen Schuldverteilung in Ostpreußen sind darauf zurückzuführen, daß die deutschen Konsulate in Rordchina zahlmäßig noch un-

Neue Weltwirtschaftskonferenz.

Aus Genf verlautet: Die französische Delegation der 10. Vollversammlung des Völkerbundes zwei Vorklägerentscheidungen zur Abstimmung unterbreitet, von denen der erste sich auf die Einberufung einer neuen internationalen Weltwirtschaftskonferenz bezieht. Diese Konferenz soll von Weltwirtschaftsorganisationen des Völkerbundes ein freies begrenztes und genaues Programm erhalten, das sich in erster Linie auf Vereinbarungen über die Herstellung der gegenwärtigen Weltwirtschaft für bestimmte Warengruppen erstrecken dürfte.

Der zweite Antrag sieht die Einberufung einer internationalen Rohstoffe und Zunderkonferenz vor. Der Völkerbundrat soll zu diesem Zweck die interessierten Staaten zu einer Zusammenkunft einladen, auf der sie vorschlagen sollen, unter Berücksichtigung der Erzeuger- und Verbraucherländer eine Regelung der Preise der Erzeuger und des Konsums zu finden, durch die die augenblicklichen Schwankungen auf den Märkten für Rohstoffe und Zunder ausgeglichen werden.

Dr. Gremer,

der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete des biesigen Wahlbezirks, gab dem Pariser Vertreter der Agentur Radio über den Plan einer europäischen Weltwirtschaftskonferenz eine Erklärung ab. Er ging von der Voraussetzung aus, daß zunächst die europäischen Volkswirtschaften abgehandelt werden, die allmählich ganz verschwinden müßten. Set diese Voraussetzung erfüllt, so ergäbe sich aus Folgerungen:

Die Krise der Arbeitslosenversicherung

Reichstag Ende September.

Das Gesetz über Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung bedarf einer Neuordnung schon bis Ende September, da die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung bis zu diesem Termin befristet sind. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Reichstag schon für Ende September berufen wird. Da das Reichstagsgebäude vom 28. bis 29. für die Internationale Parlamentarische Konferenz in Ansbach genommen ist, wird, kommt für die Beratung des Reichstags der 28. September in Betracht.

Reichsratsstimmung wieder verlagert.

Amlich wird mitgeteilt: Die preussische Staatsregierung hat sich gestern bei dem Ausschuß des Reichsratspräsidenten und sämtlicher Reichsratsminister mit der Vorlage der Reichsregierung zur Reform der Arbeitslosenversicherung und den Beschlüssen der Reichstagsausschüsse befaßt. Die preussische Staatsregierung hat bereit darauf, in Zusammenarbeit mit der Reichsregierung eine Lösung zu finden, welche die Billigung des Reichstags findet und auch Aussicht bietet, vom Reichstag angenommen zu werden. Bei den Verhandlungen der beteiligten Regierungen hierüber sollen auch die Vertreter der Länder zugezogen werden, die zu den umstrittenen Punkten der Vor-

genkung sind. Der russische Vorkläger gab Erklärungen zur Note der Sowjets, die jede persönliche Bemängelung der deutschen Hilfsarbeit ausgeschlossen hat.

notwendig werden. Man würde die besten Gelegenheiten eines jeden Landes nehmen, um das europäische Gesetz zu schaffen, nach dem die Leute in Paris, Marseille, Danzig usw. sich in gleicher Weise zu richten hätten.

Die zweite Folge wäre die Vereinfachung des Rechtsverkehrs. Ein Land würde sich in diesem Fall an das andere anpassen müssen. In dem einen würde die Lebenskosten sinken, im anderen sich erhöhen. Man dürfte sich aber nicht verheißeln, daß dieses Gleichgewicht nur mit äußerster Vorsicht hergestellt werden könne.

Wenn dann diese wirtschaftliche Einheit sich verwirklicht hätte, würde es sich darum handeln, die großen asiatischen Märkte auf friedlichem Wege zu erobern. Die afrikanischen Kolonien würden die Reservevorteile der Rohstoffe für die Vereinigten Staaten von Europa bleiben. Die Kolonialpolitik sei dann nur eine systematische Abschichtung der europäischen Nationen. Deren Reichweite so schnell nicht erstreift sei.

Zum Schluß führte Dr. Gremer aus: Wir sprechen eben von der Liquidation des Krieges. Ich spreche auf diese Frage an, die Deutschland und Frankreich besonders interessiert. Wenn sie einmal geregelt sein würde, werden wir am Vorabend der Verwirklichung eines großen Projektes stehen. An dem Tage, an dem unsere beiden Völker ihre wirklichen Aufgaben erkannt haben, an dem Tage, an dem sie zusammenarbeiten wie zwei Kompanys für die gemeinsamen Interessen, an diesem Tage wird es wohl nicht sein, daß auch England und die übrigen europäischen Nationen dieser Bewegung folgen und sich zu dem angezeichneten Block der vereinigten Staaten vereinigen. — "Die Volkspartei für sich wohl! Allein mit Geist der Glaube." (Faust.)

Die Krise der Arbeitslosenversicherung

Reichstag Ende September.

Das Gesetz über Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung bedarf einer Neuordnung schon bis Ende September, da die Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung bis zu diesem Termin befristet sind. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Reichstag schon für Ende September berufen wird. Da das Reichstagsgebäude vom 28. bis 29. für die Internationale Parlamentarische Konferenz in Ansbach genommen ist, wird, kommt für die Beratung des Reichstags der 28. September in Betracht.

Zur Krise der Arbeitslosenversicherung

erfahren wir, daß der erhöhte Andrang an den allmählich arbeitslos werdenden Saisonarbeitern bereits eingeleitet hat. In Berlin und Brandenburg sind in der abgelaufenen Woche 19 000 Rekrutierungen auf Zahlung von Arbeitslosenversicherung gestellt worden. Das ist aber erst der Anfang dessen, was die nächsten Wochen bringen werden.

Sozialdemokratie und Arbeitslosenversicherung.

Die Vorstände der sozialdemokratischen Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes traten am Dienstag nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammen, an der auch der Reichsfinanzminister Dr. Hilsenring teilnahm.

Die Gefährdung der westdeutschen Dome.

Obwohl dem Strohbräu Wäiter und dem Wäiterer Dom von finanzieller Seite genügende Aufmerksamkeit zugewendet worden ist, so doch nach den Restaurierungsarbeiten die Kathedralen in ihrem kaulischen Bestand durchaus als gefährdet gelten können, kommen von dem Kölner Dom, dem Aachener Wäiter und insbesondere dem Tautenberg Dom Klagen über kaulische Verschlechterungen. Der Kölner Dom ist zwar in seiner Konstruktion abgesichert, der biederwärtige Schmutz jedoch bedarf einer dauerhaften Restaurierung. Dergleichen betreffen auch die Mängel an der gotischen Bauten des Aachener Wäiters an der äußeren Seite, bei deren Wiederherstellungarbeiten die gelbliche Frage eine besondere Rolle spielt.

Expedition in das englische Sprachgebiet.

Das Kaiser-Institut der Preussischen Staatsbibliothek, das sich bisher hauptsächlich mit Laut- und Sprachforschungen über die Sprachen einzelner Völker und Indianerwörter beschäftigt, begibt sich nunmehr auch an die Eritreaner und in das indische Gebiet nach westlicheren Sprachen, von denen sich noch Elemente in den Dialekten vereinzelt abgefragt lebender Völkern erhalten haben. In letzter Zeit wurde der keltischen Sprache besondere Aufmerksamkeit gewendet.

Es wurde über die erste Befragung der Arbeitslosenversicherung im sozialpolitischen Ausschuss Bericht erstattet. Die Haltung der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion wurde allgemein gutgeheißen. Insbesondere wurde einstimmig die Auffassung vertreten, daß auch in der zweiten Lesung alle Anträge, die in irgendeiner Form auf einen allgemeinen Leistungsabbaу hinauszielen, abzulehnen seien.

Leber die Frage, wie die katastrophale Finanzlage der Versicherungsanstalt gebessert werden soll, macht man sich keine Sorgen. Beitragserhöhung ist das Mittelmittel.

Vor das Reichsoberverwaltungsgericht.

Aus Berlin wird gemeldet: Nachdem Reichsoberverwaltungsminister Egermann die Erhöhung der Frachtarbeit abgelehnt hat, sind die Mitglieder des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn telegraphisch nach Berlin beufen worden. Von Reichsoberverwaltungsminister wird erwartet, daß nach Abklärung der Tariffrage die Reichsbahn in bebrängte finanzielle Lage gerate und deshalb die Annahme des Reichsoberverwaltungsgerichts dringend geworden ist.

Verleht Ende August fehlten der Reichsbahn an 80 Millionen Mark laufende Betriebsmittel.

Das neue Republikshutzgesetz

Der im Reichsinnenministerium ausgearbeitete Entwurf für das neue Republikshutzgesetz ist so weit fertiggestellt, daß er spätestens Anfang nächster Woche dem Reichskabinett zugeweiht werden soll. Es beruht Übereinstimmung beim Kabinett, und auch bei den Regierungsparteien, daß, namentlich nach den Erfahrungen der letzten Wochen und den Bombenangriffen, das Republikshutzgesetz, das am Schluß der Sommerferien des Reichstags an dem Statum der Reichsoberverwaltungsminister schickte, auf die Dauer nicht entbehrlich werden könne. Der neue Entwurf habe alle verfassungswidrigen Bestimmungen weggelassen. Er habe aber die Bestrafung von Verleumdungen und Beschimpfungen der Reichsminister und Reichstagsmitglieder durch die Reichsbürgerschaft und der Staatsminister verfürcht. Das neue Gesetz soll bis zu dem Tage Befassung haben, an dem das neue Strafgesetzbuch in Kraft tritt, das dann die Strafbestimmungen des Republikshutzgesetzes übernimmt.

kleinrentnerfürsorge 1929.

In Kreisen der Kleinrentner wird gegenwärtig die Frage lebhaft erörtert, welche Auswirkungen die im Frühjahr d. J. vom Reichstag für die Kleinrentner beschlossenen Maßnahmen haben. Darauf ist zu sagen, daß die im Haushaltsplan des Reichsoberverwaltungsministeriums für 1929 für die Kleinrentnerfürsorge zur Verfügung gestellten 35 Millionen RM. in erster Linie zum Ausgalt der Wäitergehälter bestimmt sind, die den Vätern und Fürsorgegebenden durch die vom Reich angeordnete Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge entstehen. Sie dürfen nicht für allgemeine Einrichtungen der Kleinrentnerfürsorge und für Einzelleistungen an Kleinrentner verwendet werden. Am Haushaltsjahr 1928 waren für den gleichen Zweck nur 25 Millionen RM. vorgesehen. Die Erhöhung um 10 Millionen RM. entspricht den Wäitergehältern von dem Reichstag gewährten Verbesserung der Kleinrentnerfürsorge. Als erste Rate sind Mitte Juli den Vätern 10 Millionen RM. überwiesen worden.

Unter der Oberleitung des Berliner Sprachforschers Dr. Wilhelm Domes hat sich eine Expedition über die Sprachverhältnisse im nördlichen Ostafrika nach England und der Schweiz begeben, um an Ort und Stelle wertvolle neue Aufschlüsse über die keltische Sprache zu erlangen. Das beachtete Material soll in einer großen, breiten Publikation verarbeitet werden.

Eine neue Sprachforschungs-Expedition in das innere Afrika.

Der Professor für Ethnologie, Wäiterpädagogie und Soziologie, Dr. Richard Harnischwald (Berlin), wird auf Einladung des Internationalen Instituts für afrikanische Sprachen und Kulturen in London voraussichtlich Ende Februär 1930 eine einjährige Sprachforschungsreise nach Afrika antreten; auf Einladung des afrikanischen Reichsrates Council durch die Universität Sidney wird Harnischwald etwa Mitte 1931 die Gildes bereisen.

Der Tonfilm in der Heidenmission.

Die Gesellschaft "Derer vom Heiligen Geist", einer die Geste, die vor einiger Zeit in Kanada gegründet wurde, hat eine Anzahl junger Geistes aus über auf Missionarellen entworfen. Die Missionare werden auf ihren Reisen, die sich jetzt hauptsächlich auf das südliche Afrika beschränken, Tonfilme mitführen, die einzelne Bilder von vorübergehenden Begebenheiten zeigen, anberichtet in vereinfachter, leicht verständlicher Weise die moralischen Prinzipien des Christentums illustrieren. Damit der Tonfilm hierbei voll seinen Zweck erfüllt, sind die Filme nicht in englischer, sondern in der jeweiligen Heidenprache aufgenommen worden, was eine ungeschwer Arbeit erforderlich waren.

Am Zeitalter des Verkehrs.

ist er denn eines natürlichen Todes gestorben? — Ja — er wurde vom Auto überfahren. (Wilo Sun.)

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20-23 Uhr
 D. Hebe Huginn
 Operette
 von Leo Fall
 Donnerstag
 20-23 Uhr
 Die Räuber
 Schauspiel von
 Fr. Schiller

Textbücher
 sind zu haben in den
 Bücherstuden
 der
 „Saale-Zeitung“
 (Allgemeine Zeitung
 für Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10,
 Kleinmieden 6
 Tel. 246 46

MODERNES THEATER
betzte Woche!
 Freitag, den 13.
Ehren-Abend
 für
 Biochim, Richter
 in ihrer
 Doppel-
 Conference
 und Dichter-
 Schlacht
 Sommerpreise:
 50 Pfg. u. Mk. 1.-

Stolberg
 (Südbahnhof)
 Benken Saal.
 Benkenstr. 4,50 St.,
 auch in der feinsten
 Berggarten, Siegen-
 Straße an der
 Höhe.

Walhalla
 Dir. O. Kleinhans - Tel. 283 85
 Täglich 20 Uhr
Nur noch 5 Tage!
 die entzückende
 Revue
Die verfluchte Liebe
 Ab 16. September
 Das größte Ereignis des Jahres 1929
3 Fratellinis
 im Rahmen ein. Varieté-Festspiel-Programm

Thalia-Saal Donnerstag, den
Alfred 19. Sept., 20 Uhr
Haller
 Rezitation in Poesie und Prosa
 Vortragsreihe: „Das Winteridyll“ v. Stieler
 Eintrittskarten zu 3,-, 2,50, 2,-, 1,50 Mk. bei
 Hothan, Gr. Ulrichstr., Rammelsberg, Barliuserstr.,
 Verkaufsbüro Koter Turm, zu ermäßigten Preisen
 für Mitglieder des Bühnen-Vereins und der
 Hall. Volksbühne in den Geschäftsstellen

Kurhaus Wittekind
 Heute Mittwochabend:
REUNION
 Bei günstiger Witterung im Garten
 Eintritt frei!

Nervenleiden, Krämpfe, Epilepsie etc.
Volks-Vortrag
 des Herrn Dr. med. et. jur. et. dent. et. vet. h. h. h.
 Mittwoch, 11. Sept., 20 Uhr im groß. Saale des
 St. Nikolaus, Gr. Ulrichstr. 10, Kleinmieden 6
 Großverband Deutscher Heilpraktiker.

Das Buch des Hallenfers
Narrische Leide
 von Ernst Bungers
 30 hallische Geschichten mit
 scharfen reigenen Scherz-
 schritten liefert Ihnen zum
 Preise von 2,- RM. (incl.)
 bzw. 2,80 RM. (L. Ganzlein.)
 jede hallische Buchhandlung
Bücherstube
der Saale-Zeitung
 Rannische Str. 10 u. Kleinmieden 6

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstraße 51**

Ab morgen, Donnerstag
nachmittags 4 Uhr
In unseren beiden Theatern gleichzeitig!



VERDUN
DER FILM
DES
UNBEKANNTEN SOLDATEN
 Frontsoldaten, Männer, Jünglinge, Frauen, Mütter, Töchter,
 kommt in Scharen und schaut den gewaltigsten und objekt.
 Kriegsfilm aller Zeiten!
 Orte und Namen, die mit glühendem Stahl und Eisen in die juchendbarste
 Geschichte der Welt gebrannt worden, rollen in bitterer Wahrheit an unseren
 Augen vorüber.

Februar 1916
Douaumont - Vaux - Thiaumont - Dam-
loup - Fleury - Käthe Erde - Souville -
Azannes - Brabant - Naumont - Sam-
ogneux - Bras - Louvemont - Beaumont -
Ornes - Fossewald - Chauffourwald
Das ist der Film, den die ganze Welt schon will!
 Der Film, der Millionen mahnt und erschüttert.
 Ein Tatsachenwerk! :: Ein Kulturwerk!
 Hierzu:
Der vielbesprochene und berühmte Lotte Reiniger-Film!
Dr. Dolittle und seine Tiere
 Ferner:
C. T. Wochenschau (Das Auge der Welt)

Auf der Bühne C. T. Riebeckplatz:
Die weltberühmte japanische
Sazuma Compagnie
 Artistische Höchstleistungen! Eine Welt Sensation!
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung bis zu 14 Jahren auf allen Plätzen
 halbe Preise.
 Frei- und Ehrenkarten bei diesem Spielplan ausnahmslos aufgehoben.
 Sichern Sie sich rechtzeitig gute Plätze, denn der Andrang wird gewaltig.
 Benutzen Sie den Vorverkauf tagl. ab 3 Uhr nachm. an den Theaterkassen.
 Anfangszeiten Werktags: 4.00 - 6.10 - 8.15 Uhr
 Sonntags, Beginn: 2,30 Uhr, letzte Vorstellung 8.45 Uhr

Heiderose Nettleben
 am Bahnhof **Kul 320 39**
 Heute Mittwoch, den 11. September
Konzert und Tanz
 Es spielen die 3 Unverwundlichen
 mit ganz großen Erfolg.
Gr. Prachtfeuerwerk
 Sonntag, den
 15. Septemb.

Betten nicht klopfen!
 Nicht wegen der lieben Nachbarn, sondern
 weil es die Federn und das Innere zer-
 stört...
 Betten soll man von Zeit zu Zeit in meine
 Bettfedernreinigung geben. Geringe Mühe,
 ruhen Sie Tel. 246 50 an, geringe Kosten.
 Aber gewaltige Vorteile:
Sie können wieder gut schlafen!
Bettenhaus Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9.

Gummistempel
 liefert am
Bestelltag
 Stempel-Schubert, Halle S.
 Lehnhagen, 59-Tel. 24033-Kirchstr. 17

Sonderangebot :: Tafelbestecke
 in stählerner Silberauslage 100 g
 (30 Jähr. Garantie). Modernste Muster, zu
 äußersten Fabrikpreisen, z. B.: 72 teil.
 Garnitur 125,- RM. Auf Wunsch rost-
 freie Stahlklingen. Zahlungsvereinfachung.
 Verlangen Sie sofort kostenlos Katalog
 und Preisliste. Lieferung ab Fabriklager.
CARL MERTENS
 Camera - Silber Stahlwarenfabrik
 Solingen, Beckmannstraße 94.

SCHAUBURG
 Fernr. 29832
 Große Steinstraße 27-28

Heute Mittwoch
 eröffnen wir die neue Saison
 mit dem besten Lustspiel-Schlager,
 welcher je gezeigt wurde.

Aufbruch
im Junggesellenheim



Zwei Männer stellen sich vor,
 welche die ganze Welt zum Lachen bringen werden.
Boel (Siegfr. Arno) und Steak (Kurt Gerron)
 sind wie Pat und Patachon unzertrennliche Freunde
 geworden.

Sie haben nie Geld, und besonders unangenehm
 ist ihre Lage, wenn sich einer auf den andern
 verläßt, um ihn anzupumpen, und sie beide sehen
 müssen, daß sie nichts haben. Doch die Erbante
 zahlt, wenn man ihr berichtet, daß ein uneheliches
 Kind da ist, und so bekommen unsere unzertrenn-
 lichen Freunde immer Geld.
 Sie werden schreien und rasen vor
 Vergnügen!
Der größte Lacherfolg der neuen Saison!
 Die große deutsche Besetzung:
 Siegfried Arno - Kurt Gerron - Trude Hesterberg
 Käthe v. Nagy Adele Sandrock - Albert Paulig
 Yvette Darvys - Angelo Ferrari
Für Jugendliche verboten!
 Hierzu: Das weitere aktuelle Beiprogramm,
 sowie die neueste Opelwoche.
 Wochentags 4,30, 6,30, 8,30 Uhr.
 Anfangszeiten: Sonntags ab 3 Uhr.

Zoologischer Garten

12 Symphonie-Konzerte
 (Winterhalbjahr 1929/30)
 des Hall. Symphonie-Orchesters.
 Leitung: Benno Platz.
 Werke von:
 Bach, Beethoven, Brahms, Bruckner,
 Adolf Busch, Dvorak, Dombrowski,
 Händel, Haydn, Keher, Kiecmann,
 Liszt, Mendelssohn, Mozart, Nie-
 mann, Reger, Respighi, Schubert,
 Schumann, Sibelius, Smetana, Tele-
 mann, Tschaiakowsky, Wagner, Weber
Solisten:
 Gesang: Eilriede Hirte, Halle.
 Marianne Mathy, Berlin.
 Jennie von Thillo, Dessau
 Kurt Wichmann, Halle.
 Klavier: Horst Gebhardt, Erfurt.
 Irma Grippain-Gorges,
 Hamburg.
 Dr. Hans Gaartz, Halle.
 Klara Herstatt, Köln.
 Margarethe Kießler,
 Hamburg.
 Irma Thümmel, Halle.
 Violine: Margit Lanyi.
 Leo Schwarz, Konzertmeister
 des Gewandhaus-Orchesters.
 Violoncello: Alfred Patzak, Leipzig.
Dauerkarten für die 12 Konzerte
 für Mk. 8.- (auf Wunsch in 2 Raten
 zahlbar) an den Zookassen und in der
 Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Ihr Schicksal - Ihre Zukunft!
 Geben Sie mir Ihr Geburtsdatum genau an, Sie er-
 halten Auskunft über alles! Für Lotteriespieler
 und Liebende inenberührt. Ein Horoskop ist ein
 Wegweiser Ihres Lebens! Preis Mk. 2,50 portofret.
Dauerkarten für die 12 Konzerte
 für Mk. 8.- (auf Wunsch in 2 Raten
 zahlbar) an den Zookassen und in der
 Musikalienhandlung Heinrich Hothan.
 Astrologisches Büro H. Hoyer, Erfurt, Papiermühlenweg 7.
 Nachnahme oder Postcheckkonto Erfurt 27724.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,30 RM., durch Anagabestellen ohne Dringenslohn 2,10 RM. Anzeigenpreis 0,18 RM. Die sechsgewöhnliche 200 Millimetergröße, 0,50 RM. Die 200 Millimeter-200 Millimetergröße

Aus der Heimat
Sanierung des Bauvereins
Selbsthilfe.

Weihenfels. In der Mitgliederversammlung des Bauvereins fand die Frage der Sanierung zur Beratung. Durch Entgegenkommen der Gläubiger konnte der Finsatz der Forderungen von 5 auf 4 Prozent ermäßigt werden.

Anfall beim Damen-Preisschießen.

Erfahrung. Die Damenabteilung der hiesigen Schützengilde veranstaltete ein Kleinkaliberschießen, bei dem sich ein Unfall ereignete. Der Schiesswart Richard Metz wurde durch einen Streifschuss an der Stirn verletzt.

Das Motorrad auf der falschen Seite.

Sühnflucht. Zwischen Norddorf und Langenbogen blieb am Sonnabendmorgen ein Motorradfahrer, der auf der falschen Seite gefahren war, mit einem Fremden zusammen. Der Fahrer erlitt einen Oberschenkelbruch, das Motorrad wurde völlig zerstört.

Rachegeld eines Geschiedenen.

Apfelblätt. Am Sonntag in der 7. Stunde ereignete sich eine Tragödie. Der 67-jährige Gastwirt Gensel hatte sich in das Anwesen seiner von ihm geschiedenen Frau eingelassen, wo sie mit ihrem Schwiegersohn und ihrer Tochter eine Gastwirtschaft betrieb.

Kundgebungen gegen den Youngplan.

Nettin. Samstag, den 14. September, abends 15 Uhr, im Freyhofen Hof. Redner Abgeordneter Leopold.

Diemitz. Donnerstag, den 19. September, abends 8 Uhr, im Gasthof „Hof“ Kundgebung mit Mitwirkung der Stahlhelmabteilung.

Ammenb. Dienstag, den 1. Oktober 1929, abends 8.15 Uhr, Kundgebung im Gasthof Helm.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Wiederkehrten. Von W. O. R. v. D. Copyright 1929 by Altoraz Bureau W. Geyppert.

„Recht gern“, sagte Netti und gab Schubert freundlich die Hand.

„Er war von den Gedächtnis enttäuscht“, bemerkte Schubert, und ich bin gewiss, daß Ihre Worte das Richtige für mich herausfinden wird.

„Wieviel ich mich für Sie bedanke, das ist Ihnen selbst bekannt.“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Er hat bedauerliches über die Strafe und konnte in seiner Verkommenheit an einen Herrn an der eben aus der Domasse kommend, in die Schmierstraße einbog.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Wieviel ich mich für Sie bedanke, das ist Ihnen selbst bekannt.“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Er hat bedauerliches über die Strafe und konnte in seiner Verkommenheit an einen Herrn an der eben aus der Domasse kommend, in die Schmierstraße einbog.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Wieviel ich mich für Sie bedanke, das ist Ihnen selbst bekannt.“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Er hat bedauerliches über die Strafe und konnte in seiner Verkommenheit an einen Herrn an der eben aus der Domasse kommend, in die Schmierstraße einbog.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Wieviel ich mich für Sie bedanke, das ist Ihnen selbst bekannt.“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Er hat bedauerliches über die Strafe und konnte in seiner Verkommenheit an einen Herrn an der eben aus der Domasse kommend, in die Schmierstraße einbog.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

„Wieviel ich mich für Sie bedanke, das ist Ihnen selbst bekannt.“

„Sie reichte ihm herzlich die Hand, und der Blick, den sie dabei auf ihn richtete, sagte ihm, daß sie nicht böse war.“

„Schubert empfahl sich von den beiden Damen und schob wie ein Verfolger eiligst davon.“

Als ob wir im Geld schwämmen.

Die Verlegung des Landratsamtes. Fast 2 Millionen Kosten.

Schl. Der Wirtschaftsverband Mitteldeutschlands hat seinen Antrag auf die Verlegung des Landratsamtes in den Kreis Schleifungen zu folgendem Ergebnis: Immer wieder zeigen Einzelfälle, daß die unbedingt notwendige Sparmaßnahme von manchen Kommunalverwaltungen durchwegs außer Acht gelassen wird.

ung verlangte die Ausgleichung und schlug vor, die frühere Wirtschaftsabgabe wieder einzuführen. Hiergegen hat sich aber der Stadtrat in seiner letzten Sitzung ausgesprochen.

Erst Deckung.

Die fälligen Ausgaben getippt. Kreis. Der Haushaltsplan weist einen Fehlbetrag von 80 000 Mark an.

für die Eisenerregulierung.

Tessen. Auf der letzten Sitzung der Eisenerregulierung wurde beschlossen, ein Darlehen von 300 000 RM. auszunehmen, damit die Renteilungsgesellschaften am Unterlauf der Schwarzen Elster nun endlich zu Erde geführt werden können.

Keine Verbindlichkeits-erklärung.

Zeih. Der Schlichter für Mitteldeutschland hat den Antrag der Angestelltenverbände, den Schlichterspruch des Schlichtungsausschusses Halle, der eine Erklärung der in letzter Einzelhandlung geltenden Gehälter um 3 v. H. vorzuzieh, für verbindlich zu erklären, abgelehnt.

Gefängnis für Rechnungsführer Böttcher.

Nordhausen. Das Grundgesetz des Kreisgerichts hat die ehemalige Rechnungsführerin Böttcher, der wegen Veruntreuung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hat Erfolg

Notleidende Gemeinde.

Auf Kosten der Gewerbesteuerpflichtigen.

Sandersleben. Wir berichten, daß im August eine Gemeinderatsitzung stattgefunden hat, in der unter Teilnahme des Kreisbrotkretzes über die vom Staatsministerium verlangte Erhöhung der Gewerbesteuer auf 500 bzw. 1000 Prozent beraten wurde.

Ein dummer Streich und seine Folgen.

Kallede. Im Wälschen zum Weissen Hof verübte der Kraftfahrzeugführer Otto Trost von hier durch Unfug, daß er mit einer Pflanze in den Benzinbehälter von zwei Autos Wasser goss, die dadurch betriebsunfähig machte.

Der Fall Schnelle noch nicht abgeschlossen.

Hilbersleben. In Sachsen-Stadt Schnelle gegen die Stadt hatte Schnelle abgemacht, den Aufschub für Personalkosten beim Kammergericht Halle anzuerkennen und beantragt, einen neuen Beschluß zu fassen.

Schnelle schon in die Wege geleitet, und es ist darüber auch bereits berichtet worden. Inzwischen ist Schnelle nach dem Oberlandesgericht in Rumburg, nachdem das Landgericht Halberstadt zu ungunsten Schnelles entschieden hat.

Wo ist der Ort der Ungarnschlacht?

Jiffeld. Die seit etwa 16 Jahren vom Hauptmann a. D. Freyer, einem ehemaligen Jiffelder, angeleiteten Ermittlungen über die genaue Stelle der großen Heereskollision im Mittelalter haben aus der Annahme geführt, daß der bisher nach Merseburg verlegte Ort Heinrichs I. über die Ungarn im Jahre 983 hier stattgefunden hat.

Das Jagdgewehr in der Hand eines Trunkenen.

Kiebitz. In einem der letzten Abende kam ein betrunkenes Einwohner aus einer Gastwirtschaft der Gieselerstraße. Einige auf der Straße stehende junge Leute pöbelte er an mit den Worten: „Kaujungen, schert euch noch jaule!“

Selbstmord eines Amtsanwalts

Halba. Am Sonntag hat sich hier der Amtsanwalt Friedrich Hübner erschossen. Er litt an einer schweren inneren Krankheit, die ihn unheilbar zu diesem Schritte veranlaßte.

Lebenslanglich ins Zuchthaus.

Serenkeuberg. Der Hilfsbeamter Karl Schafersberger, der den Gemeindevorstand Reich durch Einräubung von Ämtern in das Bierglas vergiftete und vom Meiningener Schwurgericht zum Tode verurteilt wurde, ist jetzt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

fenne und der selber ein Dichter ist, bisher noch nicht aufgelassen? Soll sie es am End auch komponieren?“

„Nach keine schlechten Witze, Eduard! Die Netti ist wirklich ungemein verständig und hat ein gutes Urteil!“

Bauernfeld sah Schubert mit einem ironischen Seitenblick an.

„Sagst mich ich schon, wieviel es geschlagen hat, Schwammerl!“

„Was weißt du?“ Schubert wurde rot wie ein Schuljunge.

„Das was du mit den anderen vertrieben machtest, Schwammerl! Du bist wirklich die Netti!“

„Wer laßt das?“ fuhr Schubert mit gewöhnlicher Entrüstung auf.

„Du nicht! Ich laße Bauernfeld. Aber wer nicht gerade mit Blindheit geschlagen ist, hat es schon die ganze Zeit her gesehen, und daß du ihr Gedächtnis für dich übergehst, sagst mir mehr, als wenn du es selbst eingestanden hättest.“

Schubert antwortete darauf nichts, sondern warf nur einen beschämten, wie um Verzweiflung bittenden Blick auf den Freund.

„Ja, es ist wahr, Eduard!“ sagte er, „als sie in die Goldfischbecken einbogen, aber ich bitte dich, laß nur den anderen nichts!“

„Du brauchst keine Sorge darum zu haben, daß ich ihnen das erzähle — sie wissen es alle so gut, wie ich es längst gemerkt habe!“

„Schammerl, du bist ein sehr guter Komponist, aber zum Kompositionen hast du kein Talent — aber schon gar keines!“

„Ist sie eine verfluchte Vande!“

„Nur du bist ein wahrer Engel, weil Unschuld und Zeeleureinheit, Schwammerl!“

Sie betreten die „Tabakspfeife“, und von dem ganzen Zwischenfall wurde kein Wort mehr gesprochen. Schubert wäre es peinlich gewesen

und Bauernfeld war zu delfat, als daß er des Freundes Empfindlichkeit verletzt hätte...

„Eine Woche später sah Schubert vor seinem Koffer, auf dem er schon seit dem frühen Morgen Melodien nachgedacht und einiges an Papier gezeichnet hatte.“

„Bauernfeld sah Schubert mit einem ironischen Seitenblick an.“

„Sagst mich ich schon, wieviel es geschlagen hat, Schwammerl!“

„Was weißt du?“ Schubert wurde rot wie ein Schuljunge.“

„Das was du mit den anderen vertrieben machtest, Schwammerl! Du bist wirklich die Netti!“

„Wer laßt das?“ fuhr Schubert mit gewöhnlicher Entrüstung auf.“

„Du nicht! Ich laße Bauernfeld. Aber wer nicht gerade mit Blindheit geschlagen ist, hat es schon die ganze Zeit her gesehen, und daß du ihr Gedächtnis für dich übergehst, sagst mir mehr, als wenn du es selbst eingestanden hättest.“

Schubert antwortete darauf nichts, sondern warf nur einen beschämten, wie um Verzweiflung bittenden Blick auf den Freund.“

„Ja, es ist wahr, Eduard!“ sagte er, „als sie in die Goldfischbecken einbogen, aber ich bitte dich, laß nur den anderen nichts!“

„Du brauchst keine Sorge darum zu haben, daß ich ihnen das erzähle — sie wissen es alle so gut, wie ich es längst gemerkt habe!“

„Schammerl, du bist ein sehr guter Komponist, aber zum Kompositionen hast du kein Talent — aber schon gar keines!“

„Ist sie eine verfluchte Vande!“

„Nur du bist ein wahrer Engel, weil Unschuld und Zeeleureinheit, Schwammerl!“

Sie betreten die „Tabakspfeife“, und von dem ganzen Zwischenfall wurde kein Wort mehr gesprochen. Schubert wäre es peinlich gewesen



Absturz in den Marktbrunnen

Die Bretter verschoben sich beim Ausrücken.
 Dienstag vormittag kürzte das etwa 5½-jährige Schöndchen des Arbeiters Reinhardt, Grünstraße, in den 28 Meter tiefen Brunnen auf dem Oberen Freimarkt. Das Kind hatte auf den Brettern des Brunnenfasses gespielt. Als bisher nicht angelegten Bränden haben sich die Bretter verschoben, und das Kind sank in die Tiefe. Der Vorkall wurde von einem Arbeiter bemerkt, und es wurden sofort Rettungsmaßnahmen unternommen, die bei der Tiefe des Brunnen überflüssig und gefährlich sind. Bis zum Nachmittage konnte das Kind noch nicht geborgen werden. Es behält keine Hoffnung mehr, den Atem noch leben zu retten. Daß es möglich ist, daß ein Kind in einen, auf öffentlicher Straße befindlichen Brunnen fallen kann, wird die Frage einer strengen Unternehmung sein müssen. Den tiefstehenden Eltern, denen erst vor einigen Tag ein Kind gestorben ist, wenn der sich allgemeine Teilnahme zu.

Hochstuf von Konkursverfahren

Beimar. Das Thüringer Amts- und Nachrichtblatt vom 7. September bringt in seinem überlegenden Teile Bekanntmachungen über Konkurs- und Grundpfändungs-Verfahren. Nicht weniger als 46 bezerrichte Verfahren enthält diese Ausgabe des Amtsblattes. Das läßt einen Rückschlag auf die spätere Wirtschaftslage zu.

„Wohlbehagen durch Mello“

Aber der Gefährte fähst dich jetzt bedrückt.
 Gelsa. Es finden sich immer wieder Leute, die auf wertvolle Gellapparate hereinfallen. Diese Lariden besaßte der Kaufmann Kirchhof in Gelsa, indem er im Sand umherstreift und in Verträgen sein Wohlbestimmtes „Mello“ anpreis. Man brauchte angeblich dieses Mello nur bei sich zu tragen, um von allem Druck in seinen inneren Menschen leicht und unangenehm befreit zu werden. Der tatsächliche Wert des Mello's wird auf 150 M. beziffert. Verkauf wurde es für das schätzliche 25 eines Tages der Staatsbankrott in dieses Wunder zweifelte. So mußte sich Herr Kirchhof jetzt vor dem Gelsaer Amtsgericht wegen Betruges verantworten. Das Gericht ließ die Schulden erwiesen und verurteilte ihn zu 1000 M. Werkstrafe oder entsprechende Gefängnisstrafe. Der Staatsbankrott hatte so vor 2000 M. Werkstrafe beirragt.

Größe an den Eisenbahnen

Wettlichentag.
 Eisenach. Der Reichsminister des Innern hat anlässlich der Internationalen Eisenbahntagung in Eisenach den Vorsitzenden des Deutschen Eisenbahner-Kongresses in Begrüßungsworten gerichtet, in dem es heißt: „Die Eisenbahnen Weltkongressen und ihre Fortschrittsausbeuten haben sich die hohe Aufgabe gestellt, nach der Katastrophe und den Schäden des Krieges die gesamte Erdkugel in der Pflege der sozial-ökonomischen Probleme wieder zu einen und den Vortrang des öffentlichen Gutes auf allen Gebieten menschlichen Handelns nachdrücklich zu veranschaulichen. Die Weltkongresse sind die Werkzeuge der Fortschritt und der Weltfriedensdankbarkeit dieser ihrer lebensreichen Tätigkeit und verbindet damit den Wunsch, daß die Beratungen in Eisenach, den Herzen Deutschlands, wo die besten Grundlagen für die friedliche Einigung des europäischen Deutschlands gelegt werden sind, dazu beitragen mögen, die Einigung und Ver-

Ein Auto fährt in eine Schulklasse.

Vier Kinder verletzt.

Dresden. Ein Verkehr aus Hermsdorf verfuhr mit einer Schulklasse, nachdem von dort stationierten Verkehrsstellen die Straße freigegeben worden war, den Rinnaländer Platz. Mit etwa einem Drittel der Schulklasse hatte er bereits die Straße überquert, als ein Personenvanwagen nahe und in die folgenden Schulklasse hineinfuhr. Vier Kinder gerieten unter den Wagen und erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Töbliches Motorradunglück.

Wetzlar. Am Sonntagnachmittag um 6 Uhr war der 27-jährige Schlosser Alfred Krüger aus Rittich mit seinem 17-jährigen Knecht, Stellmacher Ernst Geibel, von Raumburg her auf der Heimfahrt. In der Kurve der Wetzlarer Kirche stürzte das Motorrad, angeblich ist es beim Ausweichen vor einem Auto an die Bordsteine gestoßen worden. Der Fahrer, Krüger, wurde gegen einen Steinblech geschleudert. Sein Kopf wurde gespalten, so daß er sofort tot war. Geibel erlitt schwere Verletzungen im Gesicht und am Arm, er wurde mit dem Krankenwagen nach Raumburg ins Krankenhaus gebracht.

Verstärkt. Am Sonntagnachmittag ereignete sich zwei schwere Verkehrsunfälle auf der Provinzialstraße Querfurt-Fregburg. Gegen 17 Uhr wurde ein Schüler, der auf seinem Rade unmittelbar vor einem aus Richtung Querfurt kommenden Wagen, nach die Straße überqueren wollte, von diesem erlegt und mit Rade geschleudert. Der Wagen ging über ihn hinweg. Mit Kopf- und Fußverletzungen wurde er sofort

ins Querfurter Krankenhaus gebracht. Seine Verletzungen sind nicht sehr schwer. Weit folgenschwerer ist der andere Unfall eine halbe Stunde später, kaum 100 Meter von der ersten Unfallschelle entfernt, ab. Von den an der sogenannten „Großen Brücke“ spielenden Kindern wurde der dreijährige Heinz Haustrod von einem Querfurter Auto tödlich überfahren. Der Führer des Wagens verfuhr, der quer über die Straße laufenden Schmetter ausweichen, wobei der von der anderen Seite heranströmende Bruder vom Stoßfänger erlegt und eine Straße mitgeschleift wurde. Dem unglücklichen Kinde wurde der Schädel in zwei Hälften gespalten; das Gehirn drang heraus, so daß der Tod sofort eintrat.

Ein Vierjähriger unter dem Auto.

Paris. Ueber den schweren Verkehrsunfall, von dem wir bereits in der Montagnummer berichteten und bei welchem das vierjährige Schöndchen des Arbeiters Reinhardt lebensgefährlich verletzt wurde, berichten wir jetzt über die Einzelheiten. Der Vater des Kindes, ein in der Begleitung eines gleichalterigen Mädchens befindlich, wollte vor einem sich nähernden Auto im letzten Augenblick die Straße überqueren. Die kleine Kind, ein entsetzliches Moment aus, während der Junge nur das rante. Dem Führer gelang es wohl den Wagen herumzulenken, doch konnte er nicht verhindern, daß zwei Räder des schweren Personenvagens dem Kind über den Körper gingen. Mit inneren Verletzungen wurde das Kind einem Leipziger Krankenhaus zugeführt, wo es am Montag abend infolge einer Lebererkrankung nach qualvollen Leiden starb.

Weitere interessante Steinmale.

Ealbe. Am südlichen Ende der Rieburgstraße in Ealbe, hart am Bordstein, steht vor dem Hause Nr. 89 ein uraltes Steinkreuz. Früher stand es am östlichen Ende des Bürgergießes, wurde jedoch einem Neubau weichen und wurde heute an die heutige Stelle des Fußweges versetzt. Die Höhe des Kreuzstammes beträgt, zum Erdboden aus gemessen, 1,52 Meter, und die Stärke desselben 20 Zentimeter. Rechnet man nun nach der Länge des Kreuzstammes den im Kreis liegenden Kreisbogen, so ergibt sich die Kreuzstamm die gesamte Länge von 1,77 Meter. Die beiden von der Mitte des Stammes gemessenen Schenkel zeigen 55 Zentimeter Länge. Die Schenkel geben die Richtung Nord-Süd an.

Dr. Gerion wird anerkannt.

Kassel baut ihm eine Diätastion. Gemüts- und Nervenarzt gegen Schwindel.
 Kassel. Neuerer werden ganz besonders auf wissenschaftlichen und medizinischen Gebiet mit Vertrauen empfangen und vielfach gehonort. Am hier erwähnten ist, daß man Dr. Gerion, Nervenarzt, ein Mittelbode der Tuberkulose-Behandlung zu erproben und zum Segen der Augenleidenden anzuwenden. Bekanntlich wendet er den Vegetarismus, Gemüts- und Nervenarzt, gegen die Schwindel an. Die heutige Medizin ist sich ja über die kausale Regenerationskraft dieser Lebensweise einig.

Dr. Gerion wird anerkannt.

Der Bundesausfluß für den Regierungsdirektor Kassel beschließt sich an seinen ersten Verhandlungstermin, recht einig mit der Frage des Dr. Gerions Diätastionismus und der Errichtung einer besonderen Station für schwere Fälle, deren Behandlung in dem Wuppertaler Sanatorium nicht zweckmäßig erscheint, im Bundeskrankenhaus. Der Ausfluß erkannte an, daß die Gewinnung Dr. Gerions für Kassel unbestritten einen großen Erfolg darstelle, und daß seine Arbeiten alle Förderung verdienen. Gegen die Errichtung einer

besonderen Station im Bundeskrankenhaus, die Dr. Gerion überlassen werden soll, wurden grundsätzliche Einwendungen nicht erhoben, und der Bundesausfluß beschloß dann die Zustimmung des Kommunalparlamentes voranzutreiben, das dritte Stadtwort des letzten im Bundeskrankenhaus zur Vollendung gelangene Klassenhaus auszubauen und dies Stadtwort, ausreichend für etwa 12 Betten. Dr. Gerion zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für den Ausbau, die mit rund 20 000 Mark veranschlagt sind, wurden bewilligt.

Folgen schwere Explosion.

Ein Todesopfer. — 18 Verletzte.
 Dresden. In dem Gesetzentwurf zum der Schiffschein-Gesetzgebung in Freital-Bühlendorf entfiel plötzlich eine Explosion, vermutlich durch angelegte Kohlenlager. Infolge des gewaltigen Luftdruckes wurde eine Wand umgewälzt. Von dem Arbeitspersonal erlitten 18 Personen Verletzungen. Sieben leichter verletzte Arbeiter konnten nach Anlegung eines Noterkrankens ihre Wohnung aufsuchen, die übrigen elf Verunglückten wurden in das Freitaler Krankenhaus übergeführt. Von dort konnten weitere fünf Personen bald wieder nach ihren Wohnungen entlassen werden. Sechs Arbeiter gelten als schwer verletzt und verbleiben im Krankenhaus. Von ihnen ist am Montagmorgen der 33 Jahre alte Arbeiter Hennesdorf aus Gittersee gestorben. Der Schiffschein ist gering. Beamte der Kriminalabteilung Freital und die Staatsanwaltschaft Dresden stellten sofort umfangreiche Ermittlungen an.

Stärker als Säupo, Hundefänger und Feuerweh.

Idententener eines Affen.
 Hannover. An der Körnerstraße und am Zandberg ist lauch plötzlich ein Affe auf ein ganz hässlicher Burde, so an die 70 Zentimeter hoch. Aufsteigen der Frauen; aber der Fremdling blieb friedlich. Nur einigen Stadernad verblieb er. Von der Wäpfeleine nimmt er die Wäpfe herab, beschnitzte sie sich langsam und schmeißt sie dann in totem Witzel durch die Luft. Das wollen sich die Hausfrauen natürlich nicht gefallen lassen. Ein Schupo muß heran. Da wird das Affentier aber nicht. Er legt sich in Position und steißt die Säpfe, recht gesunde, harte Säpfe, wie sie einen echten Säpfe auszeichnen. Der Schupo ist ratlos. Dem toschlichen will er den frechen Affen natürlich nicht. Das wäre ein Schaden für den Zoo.

Witwen im Waisen

Von Wilh. Steinbrecher

I. Auflage innerh. 12 Tagen vergriffen
 II. Auflage (in Ganzleinen gebunden, 22 Bilder) überall zu haben

Das andere Gesicht vom Kriege — ein schlagender Gegensatz zu Romareque

„Wie freue ich mich, daß du gekommen bist! Ein Glück, auf das ich kaum jemals zu hoffen gewagt habe.“

„Du hast mich ja schließlich darum gebeten!“ sagte sie leise.

„Ja, natürlich! Er dachte, ich war damals von Einnern und bedachte nicht, wie falsch du diese Bitte aufnehmen könntest. Jetzt, ich habe mir schon unendlich viel Vorwürfe deswegen gemacht und bin mehr, als überglücklich, daß du.“

„Ich kam nur wegen der Gedächtnis!“ unterbrach sie ihn lebhaft.

„Das ist schön von dir, Reti“, sagte er lächelnd. „Aber du mußt doch Platz nehmen, meine Liebe, schon darum, daß du mir den Schlaf nicht austretst!“

„Ich kann nur ein paar Minuten bleiben, Franz; ich habe in der Alsterstadt etwas für Papa zu besorgen und habe diesen Anlauf benutzt, um für ein Moment zu dir zu kommen.“ Sie zog das Büchlein aus ihrem Rockfalten und reichte es Schubert.

„Aber Platz nehmen mußt du doch! Wir müssen ja über die Gedächtnis reden. Haben sie dir gefallen, Reti?“

„Nicht alle, aber doch einige, die mir wie geschaffenen erschienen, von dir in Plastik geformt zu werden!“

„Schubert hörte nur mit halbkem Ohr hin, denn er verstand die reichende Gestalt, die nun vor ihm saß, mit den Augen, und der Gedanke, daß sie gegen alle Erwartungen doch zu ihm gekommen und die Gedächtnis nur zum willkommenen Vorwand genommen habe, erfüllte ihn ganz und gar und brachte ihm Blut in Wangen, daß er sich besonnen mühte, um auf ihre nächsten Worte einzugehen.“

„Wenn du es sagst, Reti, wird es wohl so sein!“ sagte er, um ihr nur überhaupt eine Antwort zu geben. „Aber wenn du den weiten Weg in die Alsterstadt zu machen hast,

braucht du wohl um ein Viertelstündchen oder mehr nicht zu gehen!“

„Er sah sie dabei mit einem heißen, begehrten Blick an, gerade so wie damals in Paris, als die Mutter Reti's durch ihr Dazwischentommen ihr die Antwort verweigert hatte, und Reti, die betroffen zu Boden sinkend, schickte diesen Blick Schubert's auf sich ruhen, so daß ihr ganz angstvoll zumute wurde. Ihr wurde ganz heiß und am liebsten hätte sie gemurmelt, ihren Fuß nicht in Schubert's Heim gesetzt zu haben.“

Ein peinliches Stillschweigen herrschte, und es lag wie Lähmung auf beiden, deren Herzen zueinander freuten und die das erlösende Wort nicht fanden.

„Wißt du das Buch nicht ansetzen, Franz?“, fragte sie nach einer langen Pause.

„Nicht jetzt!“ sagte Schubert, mit vor Erregung befehrer Stimme, indem er das Buch achsellos auf das Knie hinwarf. „Das sind von anderem reden, Reti — ich bitte dich darum!“

„Mit diesen Worten sank er vor ihr auf die Knie nieder und umflammte sie mit heißen Händen, während er den Kopf in ihren Schoß versank.“

„Oh, Reti, Reti!“ kam es wie ein verholtenes Schließen von seinen Lippen.

Reti mußte sich keinen Rat. Sie sah auf den geliebten Mann, der vor ihr kniete, und saß zu antworten, fuhr sie ihm mit der Hand tiefstehend durch das Haar.

„Du darfst nicht, wie ich dich liebe, Reti, wie mein Herz mit allen Sinnen an dir hängt, daß ich glaube, ohne dich nicht leben zu können!“ rief er das trübseligste Anblick zu ihr erhebend. „Ich fühle es, daß auch du mich liebst.“

„Aber Franz, wo denkst du hin?“ war ihre lebende Antwort. „In ihren Worten lag ein Ton, der ihm wie Vergebung klang.“

Man ruft den Hundefänger. Eilends rückt er mit der Keule heran. Aber der Affe ist schneller als er, er fängt die Schlinge gefickt auf, und nun geht die Herrerei los. Dabei wird dem Hundefänger angst und bange. Nun eilt eine ganze Kolonne heran, die Feuerwehrauflösung. Der Affe gibt kein Spiel noch nicht verloren. Der Verdächtigsten mit den vielen Kerzen imponiert ihm gar nicht. Erst als zwei Wärter vom Zoo kommen, wird ihm die Sache mulmig und er gibt Bergefeld. Durch eine dicke Menschenmauer läuft er in ein Haus am Taubenschloß und versteckt sich in einer Ecke, aber man spürt ihn auf. Ein Waschkorb und einige Deden werden vor das Versteck gehalten, und man hodelt die Feuerwehre an dem Musreißer so in's Haus hinein, bis er im Waschkorb gefangen ist. Am Zeitpunkt ward er in den Tierpark zurückgebracht.

Mit 2 Mark und einem Brot in die weite Welt.

Sondersdorf. Winko ist 14 1/2 Jahre alt. In der Schule gefällt's ihm nicht mehr. Reisen, o muß das eine Lust sein! Eines Tages ist die junge Dame, die täglich nach Bitterfeld zur Schule radeilt, verschwunden. Die Eltern sehen da in Angst und Sorge. Zwei Tage danach ein Telegramm. Bin in Berlin Anhalter Bahnhof, holt mich ab, kein Geld mehr. Man holt die Ausreißerin. Mit 2 Mark im Handbüchlein, drei Kleider und ein großes Brot im Rucksack hatte sie die Weltreise angetreten, war mit ihrem Rad ansicht auf die hohe Schule nach Bitterfeld in die Reichshauptstadt gekommen, wo ihr schnell das Erwachen aus romantischen Träumen kam.

Erstochen.

Wlankenheim (Kreis Sangerhausen). Sonntagnacht fanden zwei Wlankenheimer Herren den jungen Landwirtsohn Dittmer aus Wlankende am Ausgange des Dorfes Wlankenheim in seinem Vieh liegen. Es brachten den Verletzten nach Wlankende; dort ist er inzwischen gestorben. Er hatte an einem Bergwägen in Wlankenheim teilgenommen; wegen eines Wägens war es zu einer Schlägerei gekommen. Man fiel über den jungen Wlankender her und bearbeitete ihn mit Dolchen und Schlagringen. Die Täter sind ermittelt. Zwei der Schuldigen hat man festgenommen, aber Montag wieder entlassen, nachdem man die Dolche und die Schlagringe beschlagnahmt hat. Der Getötete war der einzige Sohn seiner Eltern, ein allgemein beliebter junger Mann.

Halberstadt. In der Nacht zum Dienstag hat sich in der Dittmerstraße ein folgenschwerer Streit abgespielt. Der Arbeiter Karl Römmecht geriet gegen Mitternacht mit zwei Fleischer-

Verheerende Brände.

Vielen. Montag nachmittag wurde unser Dorf durch Sturmglöckchenläut und Feuer-signalen plötzlich in Aufregung versetzt. Auf bisher noch unangenehm Weise war in der Scheune des Schneidemeisters Kraft der mit seiner Frau draußen im Felde beschäftigt war, ein Brand ausgebrochen. Das Feuer, das an den Stroh- und Futtervorräten sowie an dem trockenen Gebälk reiche Nahrung fand, begann sich mit unheimlicher Schnelligkeit aus und hüllte im Nu Scheune und Stallungen des strahligen Anwesens in ein gewaltiges Feuermeer. Die Wehr, die kurz nach dem Alarm auf der Brandstätte eintraf, versuchte mit allen Kräften dem Feuer Einhalt zu tun, konnte aber das Uebergreifen des talenden Elements auf das königliche Nachbargrundstück nicht verhindern. Innerhalb einer halben Stunde loderten aus hier Scheune und Stallungen in widerer Glut und schufen für die angrenzenden Wohnhäuser von Kraft, Wille, König und Hoffmann eine äußerst gefährliche Situation, die sich um so mehr zuspitzte, als die Wasserzufuhr gänzlich unzureichend war. Ramentlich das königliche Haus war außerordentlich gefährdet. Von der einen Seite gelang in Flammen gehüllt, schien kein Entsetz befähigt zu sein. Doch es gehalten werden konnte, ist wohl in erster Linie der harten Brandmauer zu danken. Beim Landwirt König ist mit der Scheune und den Stallungen ein großer Teil der neuen Getreide- und die ganze Futterernte verbrannt. Das Vieh (Werde, Rüge usw.) konnte bis auf eine Hege gerettet werden. Auch Schneidemeister Kraft hat seine sämtlichen Stroh- und Futtervorräte eingebüßt.

Hilfe für die Abgebrannten.

Privates und öffentliches Eingreifen. Teufelsgn. Die Aufräumungsarbeiten nach dem entliegenden Großfeuer wurden sofort aufge-

geben in Streit. Der eine der Fleischer rief seinem Freunde zu: „Zieh doch das Wasser!“ Darauf ergießt Kömmerl die Flucht, kehrt aber alsbald mit einem Behälter wieder auf der Straße zurück. Von neuem begann der Witzweßel. Als Kömmerl den einen Fleischergejellen packte, rief der Fleischer ein langes Schlächtermetzel, das er sich erst tags zuvor gekauft hatte, aus der Tasche und hielt es dem Gegner in die Brust. Schon auf dem Wege zum Krankenhause starb der Getroffene. Auch der Begleiter des Ertrunkenen ist schwer verletzt worden. Er wollte dem Gefallen das Wasser entwinden, bekam aber einen Schlag in den Ober-schenkel und einen in die Hand. Auch ihn mußte man ins Krankenhaus bringen. Augenzeuger berichten, daß der Streit nicht die gefährlichen Formen angenommen hätte, wenn nicht Kömmerl den einen der Fleischer zu Boden geschleudert hätte.

nehmen. Zunächst geht es die Straßen zu säubern, um den Durchgangsweg für zu ermöglichen. Hierzu wurden Rathaushelfer für das Vieh eingerichtet. Da vielfach auch die Futtervorräte vernichtet wurden, so legte neben der privaten Wohlthätigkeit eine trefflich organisierte Landwirtschafliche Unterstützung ein. Der vielgestaltige Opferinn der Nachbarn zeigte sich in der Hergabe von Körnern zur Winterfaat und von Heu, Riee und Stroh zur Viehfütterung. Auf den meisten Brandstätten ist bereits wieder Ordnung geschaffen. Die Brand-schadenregulierung hat eingeleitet und macht gute Fortschritte. Es wird anscheinend nicht kleinlich verfahren, natürlich sind der Kommission durch Gehör auch Grenzen gezogen. In Dittmer, Kreis- und Staatsregierung sind Gesuche um Unterstützung und Bewährung außerordentlicher Baukostenzuschüsse abgegangen. In der Abgabe von Bauhilfen aus den Staatsverordnungen zu ermäßigter Lage hat die Regierung bereits ihr Entgegenkommen kundgegeben. Auf den unglücklichen Steinbrüchen, einschließlich der Schleierwerke, lagen große Mengen von Baumaterial, desgleichen auf den Sägemehl- und Zimmerplätzen. Bei der bisher schmerzlichen Bausättigung ist an Bauabwärtsern kein Mangel. Es wird damit gerechnet, daß bei Fortdauer der bisherigen milden Witterung der Wiederaufbau so weit gefördert werden kann, daß über die Hälfte der Neubauten noch vor dem Winter unter Dach und Fach ist.

Unheil durch ein Faß mit siedendem Teer. Jella-Werks. Ein Beamter der Landes-polizei fuhr mit seinem Motorrad auf der Straße von Benndorf nach Jella-Werks auf ein in der Dunkelheit unbenutztes Faß mit siedendem Teer auf, das sich über ihn ergoß. Der Unglückliche wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft, während eine mitlaufende Dame mit leichten Verletzungen davonkam.

Der Herzog von neuem verlobt.

Balkenitz. Wie wir erfahren, hat sich am Dienstag der Herzog Joachim Ernst von Anhalt auf Schloß Balkenitz mit Frau Edda von Stephan geb. Stephan in Berlin verlobt. Herzog Joachim Ernst war bekanntlich zuerst mit der Schauspielerin Elisabeth Strindob verheiratet; die Ehe wurde unlängst geschieden.

Im Badekloßum bei Vater Broden.

Scherke. 24 Grad im Schatten — so etwas hatte man hier kaum je erlebt. Alles lag in Verbildern da, die Plamen in leuchtigen Blasen über duffigen Koffinen. Da braust ein Auto heran, ein offenes Auto. Eine ganze Familie

darin. Und siehe da, alle im leichtesten Badekloßum. Man haunte. So etwas war dem Vater Broden denn doch noch nicht passiert. Gewiß, die junge Dame, die ansichtig, war höchst gewöhnlich, machte sich ganz ungeachtet in ihrer Tracht. Mit ungenierter Grazie ging sie ansitzen den flammenden Brodenbeutchen hindurch ins Hotel und holte Erfrischungen heraus, während die anderen Familienmitglieder im Auto verharren, bis die Dame kam. Aber der Affe vom Broden scheint sich doch über die Szene geirrt zu haben; denn es dauerte nicht all zu lange, da verflüchtete sich der Himmel, es wurde merklich kühler, so daß die Gesellschaft im Badekloßum sich wochrichtlich auf der Rückfahrt einen Schnupfen geholt hat, und ein trüftiges Donnerwetter mit kaltem Guß landete er auch noch hinterher.

Schereleben. (Die Getreideernte) ist nunmehr auch hier beendet; der Ertrag war infolge der Trockenheit nicht sonderlich befriedigend.

Klostermannfeld. (Von der Rüstommission) des Mansfelder Geirgisteils wurden für untern Ort wieder alle drei der Gemeinde gehörigen Judengraben (Saunteralle) für die kommende Despreide angelegt. Die Bodstationen befinden sich bei Schwennitz, Felweg 2 und Kronberg, Chausseestraße 17a.

Schiffahrt. (Ein Feuer) brach Sonntag gegen 17 Uhr in der in der Schützenstraße gelegenen Villa der Erben von Dr. H. Hochheim aus, das sich schnell verbreitete. Die hiesige Feuerwehr war sofort zur Stelle, und mehrere Wehren nahmen nach an der Arbeit teil, darunter vier Motorspritzen. Ehe die auswärtigen Hülfskräfte eintrafen, waren der Dachstuhl und Treppenhall ein Haub der Flammen. Durch schnelles Eingreifen wurde das Uebergriffrächen der Flammen in den zweiten Stock verhindert. Die hiesige Feuerwehr hielt Wache an der Brandstätte, da durch den Wind immer wieder Flammen aufzublitzten. Man vermied wieder Schiffahrt.

Zennewitz. (Schulanstalt.) Die Oberstufe der hiesigen Volksschule machte einen अवैतलतलन Ausflug nach dem Dars. Von Station Zeitz aus am die Fahrt über Wege-leben nach Zeitz; nach kurzer Fahrt auf ordentlicher Wagenkürzung wanderte man am Hofstrassenfeld. Hier sah die mächtige Kobltrappe und hörte erstaunt das furchtbar dröhnende Gera. Die Schullehrer pilgerte man das Bobetal entlang nach Trebburg. In Trebburg wurde die Jugendherberge im Hotel „Bobetal“ bezogen. Gegen 1/2 Uhr morgens fuhr man mit dem Omnibus nach Müdeland. Die Hermannshöhe setzte alle Kinder in Erstaunen; sie sahen sich verwundert an, als sie hörten, daß die drei Meter hohe Tropfsteinhöhle 8000 Jahre alt ist. Nach der Besichtigung ging man auf die Berge, um auch die Umgebung zu genießen; von hier sah man auch den Broden. In Halberstadt besichtigte man die herrlichen Anlagen, das Jagdschloß und das Manisium auf dem Spiegelberg.



Eine Arbeiterleichterung ohnegleichen beim Geschirrabwaschen, Spülen und Reinigen!

IMI, Henkels neue große Arbeitshilfe!

Sie müssen es nur einmal sehen, wie rasch IMI die fettesten Geschirre und die schmutzigsten Haushaltgeräte säubert, wie flink alles strahlende Reinheit annimmt! Wie aus dem Ei gepellt, so appetitlich wird alles durch IMI, sei es Holz,

Metall, Stein oder was es sei. Die Vielseitigkeit der IMI-Anwendung ist schier unbegrenzt. 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser - 1 Eimer, das ist die richtige Menge. Überall ist IMI erhältlich. Machen Sie sich's leicht durch



1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Die „Stüftung“ der Roggenpreise durch den Schweuertonen.

Was der Preisliche Finanzminister dazu sagt. Im Interesse der bekannten Stüftungsgesellschaft hat kürzlich auch ein bedeutenderer Landtagsabgeordneter mit den eigentlichen Konzerngehilfen des Schweuertonens befragt.

Umgründung der Engelhardt-Brauerei.

Vorsitzung von der Berliner Zentrale. - Zulassung eintragung der Betriebe von Halle, Merseburg und Gangerhausen.

In der gestrigen Aufsichtsratsstimmung des Engelhardt-Brauereikonzerne in Berlin wurden die Beschlüsse über die Umgründung der Betriebe in Halle, Merseburg und Gangerhäuser Betriebe getroffen.

Die Umgründung der Betriebe in Halle, Merseburg und Gangerhausen von der Berliner Zentrale zu drei selbständigen Gesellschaften unter dem neuen Namen „Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei A.G.“ zu vereinigen.

Die Kaufkraft-Brauerei A.G. erhöht zu diesem Zweck ihr Aktienkapital um 2 Millionen RM. Die Engelhardt-Brauerei als Gegenpart zur

Table with 4 columns: Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September, showing various commodities and their values.

Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September. Wäpfele-Deckungswerte (Wäpfele) 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd.

Schwabe-Molkerei. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Schrot-Preisrückgang. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Schrot-Preisrückgang. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Schwabe-Molkerei. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Schrot-Preisrückgang. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Schrot-Preisrückgang. In Gera eröffnete die Molkerei und Molkereigenossenschaft in Gera. Der erste Geschäftstag verlief erfolgreich.

Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September. Wäpfele-Deckungswerte (Wäpfele) 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd.

Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September. Wäpfele-Deckungswerte (Wäpfele) 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd.

Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September. Wäpfele-Deckungswerte (Wäpfele) 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd.

Zu dieser Erklärung bemerkt die „Stüftung“. Die Stüftung hat sich für die Umgründung der Betriebe in Halle, Merseburg und Gangerhausen ausgesprochen.

Roggen weiter reichlich angeboten.

Das wieder verstärkte Angebot an Weizen hatte an der gestrigen Berliner Produktenbörse einen Preisrückgang von 1 bis 2 Mark pro Tonne.

Sonjetti verkaufen amerikanische Waren.

Die Reporter rufen die Handelsvertretung von Sonjetti an, weil die Verkäuferin am Montag eine große Menge amerikanischer Waren verkauft hat.

Wieder schwach.

Berlin, den 11. September 1929. (Eigenes Drahtmeldeamt.) Die Mattigkeit der 3. 6. Markten und der Mäßigkeit der Preisbewegungen

Berliner Produktionsbörse vom 11. Sept. Weizen: Sept. 250, Okt. 250, Dez. 255; Roggen: Sept. 203, Okt. 202,50, Dez. 210.

Sonjetti verkaufen amerikanische Waren. Die Reporter rufen die Handelsvertretung von Sonjetti an, weil die Verkäuferin am Montag eine große Menge amerikanischer Waren verkauft hat.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. September

Table with 2 columns: Abkürzung and Kurs, listing various companies and their closing prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 11. September

Table with 2 columns: Abkürzung and Kurs, listing various companies and their closing prices.

Wäpfele-Deckungswerte vom 10. September

Table with 4 columns: Wäpfele-Deckungswerte (Wäpfele) 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd. 1000 Pfd.

Berliner Börse vom 10. September

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Berliner Börse vom 10. September

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Berliner Börse vom 10. September

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Berliner Börse vom 10. September

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien and other securities, listing various companies and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien and other securities, listing various companies and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien and other securities, listing various companies and their prices.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien and other securities, listing various companies and their prices.

Zusammenbruch eines Betriebes der öffentlichen Hand

Die Schleswig-Holsteinische Möbelherstellung G. m. b. H. eine eigenartige gemeinnützige Gesellschaft, hat den Konkurs angemeldet.

Beginn des Herbstarbeitsfeldes.

Die Grenzen sind offen. — Vorläufig noch niedrige Preise.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Zusammenbruch eines Betriebes der öffentlichen Hand

Die Schleswig-Holsteinische Möbelherstellung G. m. b. H. eine eigenartige gemeinnützige Gesellschaft, hat den Konkurs angemeldet.

Beginn des Herbstarbeitsfeldes.

Die Grenzen sind offen. — Vorläufig noch niedrige Preise.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Zusammenbruch eines Betriebes der öffentlichen Hand

Die Schleswig-Holsteinische Möbelherstellung G. m. b. H. eine eigenartige gemeinnützige Gesellschaft, hat den Konkurs angemeldet.

Beginn des Herbstarbeitsfeldes.

Die Grenzen sind offen. — Vorläufig noch niedrige Preise.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Zusammenbruch eines Betriebes der öffentlichen Hand

Die Schleswig-Holsteinische Möbelherstellung G. m. b. H. eine eigenartige gemeinnützige Gesellschaft, hat den Konkurs angemeldet.

Beginn des Herbstarbeitsfeldes.

Die Grenzen sind offen. — Vorläufig noch niedrige Preise.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Jaschke & Klautzsch, Halle a. S., Universitätsring 6

Unsere Sport und Spiel

8. Schläge nicht mehr weiser.

Deutscher Inveralligkeitsring.

Wasserschlitten.

Mischspiel — Bogenschießen.

Die Hektarenverhältnisse.

Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung.

Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Zeitgemässer Bürobbedarf. Die Mercedez-Columbus ist die einfachste Durchschreib-Buchhaltung mit der Schreibmaschine.

Wir liefern schnell, gut und preiswert: Schreibmaschinen, Adressiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Büromöbel, Drucksachen, Karleien, Bürobedarf, Geschäftsbücher.

Torpedo. Die Unverwundliche mit reichstem Anschlag. Alleinvertretung: Friedrich Müller Halle (Saale), Leipziger Straße 29.

5. Böhm 2. wird gefürchtet, da dreimal nicht angetrennt. Die angelegten Spiele fallen aus.

Die Hektarenverhältnisse. Die Preise nicht unangünstige Vorbedingungen.

Landwirtschaft gegen Tarifserhöhung. Weitere Verschlechterung des Standes der Zuckerrübe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192909117/fragment/page=6010

Aus der Stadt Halle
„Erdumfärmer Zeppelin, —
komm' nach Halle!“

Telegramm der Saale-Zeitung nach Friedrichshafen.

Unsere Leser lassen uns keine Ruhe. Wir sollen Zeppelin nach Halle bringen. Heute nacht braußt er auf zu seiner Fahrt über Deutschland. Halle liegt in Deutschland. Halle ist das Herz Deutschlands. Das Herz schlägt ungestüm dem „Großen Zeppelin“ entgegen. Von früh bis spät ging das Telefon, kommen die Leser zu uns: „Er soll über Halle kommen!“

Es blieb uns nichts anderes übrig, als die Wünsche der Saale-Zeitungs-Leser nach Friedrichshafen weiter zu leiten. Wir haben heute früh ein Telegramm nach Friedrichshafen geschickt, worin wir im Namen unserer Leser bitten, bei der Deutschlandfahrt den Kurs über Halle zu nehmen.

Es liegt also nicht an uns, wenn er nicht kommt. Die Möglichkeit ist durchaus gegeben, da er wahrscheinlich über Gießen fliegt. Lassen wir uns also in Geduld. Heute nacht, in der letzten Stunde des Tages, wird sich der Himmelskronen Boden lösen und wieder in die Lüfte steigen.

Mit ganz besonders heißem Herzen wird diesmal das Volk allerorten zu dem Segler aufstehen: er ist um den Erdball geflogen. Heißer Land- und Wasserreis hat er den unerhörten Flug gemacht. Er hat Phantasten des Dichters noch tatsächlichen Fortschritt zur Wirklichkeit gemacht, und er hat uns neue deutsche Ruhm in der Welt gemacht.

Also halten wir morgen und übermorgen Ausschau. Halle huldigt dem Erdumfärmer Zeppelin.

Aber es wäre doch nett, wenn er selbst käme, unsere Huldigung entgegenzunehmen.

Weitschauende Wasserversorgungspläne.

Rapide Steigerung des Wasserverbrauchs. — Das Gruppenwasserwerk bei Döben. — Vor Erhöhung der Wasserpreise.

Von zünftiger Seite wird uns geschrieben: Der vergangene, ungewöhnlich heiße und trockene Sommer hat an die Trinkwasserversorgung der deutschen Städte ganz außerordentliche Anforderungen gestellt. Bielefeld hat deshalb auf Anordnung der Behörden eine Einschränkung des Verbrauches angeordnet werden müssen, und fast sämtliche Werke sind bis an die äußerste Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht worden.

Die Wasserwerke unserer Stadt haben die Belastungsprobe, der sie ausgesetzt waren, bestanden und haben trotz gewaltiger Abgrenzung von Wasser allen Anforderungen genügen können, ohne Einschränkungen anordnen zu müssen. Dabei darf nicht übersehen werden, daß sich unsere Stadt durch die inzwischen erfolgten Neubauten mit ihren zahlreichen Gartenanlagen räumlich bedeutend ausgedehnt hat, und daß die Wasserentnahme durch diese und durch zahlreiche weitere Neubauten beträchtlich gestiegen ist. Es muß daher anerkannt werden, daß es dem Wasserwerk unserer Stadt gelungen ist, die Bürger dieser Stadt trotz vor dem drohenden Wassermangel zu bewahren.

In Halle hat sich der Verbrauch in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Jahresverbrauch Kubimeter	Stoffverbrauch v. Tag	Alter
1920 6 725 000		192
1922 6 995 000		191
1923 7 147 000		113
1926 8 052 000		141
1928 9 778 000		181
1929 11 500 000		206

Der Gesamtverbrauch steigerte sich somit in neun Jahren um 4 775 000 Kubimeter, also rund um 70 Prozent.

Die besonders in den letzten Jahren beobachteten Steigerungen haben auch beachtliche Veränderungen in den Abgabemengen innerhalb des Stadtgebietes gebracht und hierbei ist besonders auf den Süden mit seinen neuen großen Siedlungsanlagen und einer Bevölkerungszunahme von annähernd 30 000 Seelen hinzuweisen, die ganz neue Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Zubringerleitungen stellt.

Dabei ist die starke Aufwärtsentwicklung des Verbrauches festzuwahren als abgeschlossen zu betrachten, sondern sie fordert gebieterisch, daß weitere Sicherheiten für den Wasserbezug, für die Wasserbeschaffung und für die Wasserverteilung getroffen werden. Die Wasserwerksverwaltung hat deshalb, abgesehen von dem geplanten

Neubau eines dritten Pumpwerkes

ein umfangreiches Bauprogramm entwickelt, das zur alsbaldigen Ausführung zwingt. Die Bauten erfordern aber naturgemäß Baukosten, für deren Kapitaldienst selbst die durch vermehrte Wasserabgabe steigenden Einnahmen nicht ausreichen werden. Bis hierher konnte sich Halle rühmen, eine derjenigen Städte zu sein, die den niedrigen Wasserpreis erbeutet, es wird aber wohl kaum zu vermeiden sein, den bisherigen Wasserpreis künftighin zu erhöhen.

Soweit die offizielle Aufschrift. Die Sache liegt nun nicht so, daß in einigen Wochen oder gar schon in einigen Tagen der Wasserpreis erhöht wird. Die Preissteigerung wird erst später kommen. Sie hat auch nichts damit zu tun, daß die städtischen Werke, darunter das Wasserwerk, in einer Aktiengesellschaft zusam-

mengefaßt sind, sondern sie wird notwendig allein durch die Forderung, daß wir Gelder sammeln müssen, um die Anlagen ganz außerordentlich zu erweitern und die Wasserversorgung der Zukunft auf eine breitere Grundlage zu stellen. Nicht mehr die unterirdischen Wasser der Gegend a. L. in werden künftig den Wasserbedarf der sich freudenden Großstadt decken, sondern man wird die unterirdischen Wasserreserven der Gegend Gienburg-Blitzfeld-Döben dazu nehmen, wird dort im Verein mit der Stadt Leipzig, mit der Provinz und anderen Behörden ein großes Gruppenwasserwerk schaffen, das Halle jeder Sorge um sein Wasser für viele Jahrzehnte entbehrt.

Auch ohne daß in der Verwaltungsform des Wasserwerks eine Änderung eintritt, wäre diese Notwendigkeit anzunehmen. Selbstverständlich kostet der Bau eines solchen großen Wasserwerkes mit seinen vielen Meilen langen Leitungen hohe Summen, und da muß auch Halle seinen Anteil besteuern. Das kann nur geschehen, indem man auch finanziell rechtzeitig die nötigen Vorkehrungen trifft.

Jetzt können sie Rundsunt hören.

In der vergangenen Nacht drangen Diebe in ein Musikantenlokal des Ballenhausringes. Den Zutritt zu den Cabaretzimmern verschafften sich die Täter dadurch, daß sie mit einem Schraubenschlüssel das Sicherheitsloch der Cabarettür öffneten. Den Einbrechern fielen vier Radiosapparate in die Hände, die einen Wert von 600 Mark darstellten.

Von den Tätern selbst bislang jede Spur.

Pferdetrafik gegen Pferdetrafik.

Gestern abend stiegen auf dem Ballenhausring ein Personentransportwagen und ein Pferdehüter zusammen. Der Führer des Pferdehüters und sein Begleiter wurden vom Wagen geschleudert und erlitten erhebliche

FÜR DAS SCHÖNE

Halbstores in englischen Stil und Filz, entzückende Neuheiten	3.90
Künstler-Gardinen in anerkannt besten Qualitäten und völlig neuzeitlicher Musterung	5.75
Gittertülle für die modernen Fallentüren, Store-Gardinen u. a. w. in großer Auswahl bis zu 600 cm breit	2.75
Spannstoffe zur Anfertigung von Gardinen u. Dekorationen in herrlichen neuen Mustern ca. 130 cm breit	0.88
Gardinen-Voiles entzückende Neuheiten	1.85
Schwedenleinen sehr beliebt für Küche, Büro, Restaurant in herrlichen neuen Streifen und Karos 80 cm breit	0.85

Gardinenstangen sowie sämtl. Zutaten z. Fußmach. von Gardinen u. Dekorationen jeder Art in gr. Auswahl zu billigsten Preisen stets am Lager

HAARMAN

Kunstseid. Dekorationsstoffe für elegante Übergardinen u. Dekorationen, riesengroße Auswahl ca. 130 cm br. 3.80 2.95	2.25
Bezugsstoffe in Gobelin für Sofa, Sessel und Stühle neuzeitliche Muster 130 cm br. 4.50 3.75	2.95
Moketts für elegante Polster-Möbel in nur besten strapazierfähigen Qualitäten u. herrlichen Mustern 130 cm breit	6.75
Divandecken in bekannt hochwertigsten Qualitäten und herrlichsten neuen Mustern und Farben	6.40
Tischdecken in Kunstseide entzückende Neuheiten in Farben und Zeichnungen	6.90
Wandbehänge gewebte Qualitäten in herrlicher Auswahl	5.75
Haargarn-Teppiche modern und künstlerisch im Gebrauch ca. 135x200 170x240 200x300 250x350 und größer	29.- 35.- 49.50 89.50
Velour-Teppiche Ia. Qualitäten in modernem und Permer Mustern ca. 135x200 170x240 200x300 250x350 und größer	31.- 51.- 67.- 129.-
Axminster-Teppiche beste Qualitäten in riesengroßer Muster-Auswahl ca. 135x200 170x240 200x300 250x350 und größer	32.- 49.50 71.- 105.-
Läuferstoffe prima Haargarn in herrlichen Streifen, ca. 67 cm breit	2.95
Bettvorleger Wolltapesty, Velour, Axminster, Haarvelour in nur modern. Farben u. Mustern 6.75 4.90	3.75
Metal-Betten in bekannt besten Qualitäten und moderner Ausführung in riesengroßer Auswahl stets vorrätig	

Unsere reich sortierten Spezialabteilungen für die Ausstattung von Häusern und Wohnungen zeigen stets das Neueste auf dem Gebiete der Wohnkultur. Erstklassige Fadkräfte stehen jederzeit mit Vorschlägen zur Verfügung unserer Kundschaft

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichsstraße 22-25

Halle (Saale)

Rannischer Platz

Verletzungen im Gesicht, Rücken und an den Füßen. Der Begleiter des Verletzten wurde...

Ein lieber „Schwiegerjohn“.

Man soll's fast nicht für möglich halten bei den klaren, einfachen Verhältnissen des Dorfes...

Mit der Familie des Mädchens lebte es sich schon in Verbindung zu treten. Der Vater beschäftigte sich als Hausbesitzer...

Und so viel noch hatte der arme schuldige Schwiegerjohn. Der Arm hatte er sich verlegt...

Und immer wieder hatte er Pech. Zwischen Delitzsch und Bitterfeld wurde er von Bagunden...

Die Verurteilung war schon schwebel, der Verband durchgegangen; John hatte er auch nicht mehr abzusehen.

Und was das Schlimmste ist: der Bräutigam ist verheiratet, und Frau und Kinderlein waren auf ihn.

Was tut die Lehrerschaft? — Sie stellt sich vor ihren Schulrat.

Vor einigen Wochen lies ich das „Volksblatt“ — wahrlich im Interesse der „nationalen Sicherheit“...

Es hat sich mit diesem ersten Angriff nicht aufreden gegeben. Als es hörte, daß die Lehrer des Schulrates Halle II Land sich mit dem...

Man fordert jetzt ernstlich Maßnahmen von Minister und vom Regierungspräsidenten...

gegen den Mann, der angeblich die Fundamente des Staatswesens erschüttert...

Aber wenn so häufig die zur Wahrung der Staatsinteressen amtliche Berufene angelehrt werden, wie es hier geschieht...

Wenn man nun die Lehrerschaft des Schulrates Halle II Land einstimmig folgende Entschlüsse:

„Sie weit alle Presseangriffe, die gegen die amtliche Tätigkeit ihres Schulrates erhoben werden, als ungeschicklich und in der Form ungehörig zurück.“

Schulrat Buße

tigen wollten, wurde ein neuer Angriff eingeleitet. Die Liebergrit des Artikels, in dem wieder gegen den verdienten Schulmann...

„Jah Buße, lehrer!“

Diese vier Worte lagen klipp und klar, woran man ablesen will: man will einen bewährten Beamten, der in jahrelanger Tätigkeit seine Pflicht getan hat...

Stimmig, wenn er gerade aus dem Kopfe herausgekommen war.

Seine letzte Strafe waren 6 Wochen Gefängnis; er hat sie „nur“ bekommen, weil er zwei Glas Bier bestellt hatte.

„Komm mal mit“, lud ihn einer ein, als Johannes eben das Bier des Gefängnisses hinter sich hatte...

Und dann hatte er diese 6 Wochen gerade verbüßt und wollte ganz tadellos leben.

„Johannes bestellte und trank mit der Begeißung, denn der andere kam nicht wieder.“

Und Johannes ging mit dem neuen Freunde hin, kaufte und der Freund verließ die Dinger sofort weiter.

Was ist die Mindeststrafe, die der Richter auch im Hinblick darauf für ausreichend hielt, daß es heutzutage gar zu leicht gemacht wird...

Neues heidezedernat.

Nach der Uebernahme der Heide, Rabeninsel und des Forstwerkes durch die Stadtgemeinde Halle hat sich die Ausstellung eines besonderen Hausplans...

U.D.M.-Jugendfahrt.

Zachende Jugend, viel Sonnenlicht, leuchtende, bunte Bänder — das darf sich einem auf, wenn man geht...

Der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Der Eisenbahnpersonalerichter zur Leipziger Herbstmesse 1929...

Die Mutter ist ermittelt.

Die Mutter der vorgeworfen in der Saale gelandeten Rindfleisch ist als eine 13jährige Hausangestellte aus Halle...

Schleuse Trotha.

Der Untergang der Schleuse Trotha geschieht heute einer Wasserflut von 1,08 m, mittig gegenüber dem Staube von getrennt 2 cm Fall.

Kennt Ihr Maizena? fragt Tante Frieda.

Natürlich kennen alle Hausfrauen Maizena. Sie wenden es zu Suppen, Saucen und Gemüsen an...

Wenn nicht, so laßt Euch mein Kochbuch kommen. Da findet Ihr die neusten Rezepte für Puddings und Speisen...

DEUTSCHE MAIZENA GES. M. B. H.

HAMBURG 15, MAIZENAHAU

Professor Walding limitiert seiner Jungen, die auf der Bühne mit ihren Händen sich zu einer wirkungsvollen Gruppe aufstellten...



Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Die Mädchenmittelschule der Brandeseiten Sittungen machte mit ihren ausgezeichneten Vorklässen die letzte Programmnummer im Freien.

Das Orchester II führt unter Fräulein Arnolda Zeitung einen humoristischen Reigen an.

Wettervorhersage

Am 12. September abends.

In der Nacht zum Dienstag sind von Norden her mehrere Aufwinde in unseren Gebiet eingedrungen.

Die Barometer sinkt abends; die Barometer Millimeter: 758,1, 761,9, Thermometer Celsius: 19,8, 18,0, Rel. Feuchtigkeit: 49%, 47%.

Wind: NW 1, NW 1. Maximum der Temperatur am 10. 21, 19,8 C. Minimum in der Nacht vom 10. 9. um 11. 8. 8,3 C.

Wetterbericht am 11. 9. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Die kleine Julex vermerkt den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Ein Pechvogel.

Freundschicksale sind etwas sehr Seltsames; aber man muß sich nicht aufregen, wenn sie eintreten, denn das Schicksal heißt nun einmal: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“

Sollt ein unglücklicher Mann sein, so war der glückliche Johannes B. Seine Ehefrau hat ihn sogar mehrmals mit dem Straßengelächel wieder einmal wegen Betruges im Rückfall an verantworten gehabt.

Freundschicksale sind etwas sehr Seltsames; aber man muß sich nicht aufregen, wenn sie eintreten, denn das Schicksal heißt nun einmal: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“

Sollt ein unglücklicher Mann sein, so war der glückliche Johannes B. Seine Ehefrau hat ihn sogar mehrmals mit dem Straßengelächel wieder einmal wegen Betruges im Rückfall an verantworten gehabt.

Freundschicksale sind etwas sehr Seltsames; aber man muß sich nicht aufregen, wenn sie eintreten, denn das Schicksal heißt nun einmal: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“

Sollt ein unglücklicher Mann sein, so war der glückliche Johannes B. Seine Ehefrau hat ihn sogar mehrmals mit dem Straßengelächel wieder einmal wegen Betruges im Rückfall an verantworten gehabt.

Freundschicksale sind etwas sehr Seltsames; aber man muß sich nicht aufregen, wenn sie eintreten, denn das Schicksal heißt nun einmal: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist.“



Tante Frieda hat allen Hausfrauen etwas zu sagen.

Kennt Ihr Maizena? fragt Tante Frieda. Natürlich kennen alle Hausfrauen Maizena. Sie wenden es zu Suppen, Saucen und Gemüsen an, backen damit Kuchen, Torten und Gebäck.

Wenn nicht, so laßt Euch mein Kochbuch kommen. Da findet Ihr die neusten Rezepte für Puddings und Speisen aus Maizena in Verbindung mit allen erdenklichen Früchten, die der Markt gerade bringt.

Die Schuld am Kriege.

Der amerikanische Professor Sigher im Stadtschützenhaus.

Der Saal des Stadtschützenhauses bis zum Brechen voll und viele Hunderte, die vergebens Einladungen besagten. Das war ein verhängnisvoller Unfall für den Vortrag des weltbekanntesten amerikanischen Universitätsgelehrten.

Prof. Sighers Vortrag war geradezu eine Sensation.

Vier sprach ein Mann, dem niemand nachsehen konnte, das er die Frage der Schuld am Weltkriege einseitig von deutschen Standpunkt betrachtete. Jedem Wort, das er sprach, merkte man an, daß er von der andern Seite kam.

Prof. Sigher begann mit seinen Eindrücken in den Tagen unmittelbar vor Kriegsbeginn und stellte als seinen rein persönlichen damaligen Eindruck in Paris fest, daß Frankreich schon vor Kriegserklärung zum Kriege fest entschlossen war.

„Meiner Ansicht nach hat der Krieg in Wirklichkeit im Jahre 1896 begonnen mit dem Telegramm Kaiser Wilhelm II. an den Burenpräsidenten Kruger. Schon im gleichen Jahr lebte eine der angesehensten Zeitschriften Englands mit brutaler Offenheit aneinander, daß England eine weitere Entwicklung der deutschen Handelskontinenz nicht dulden könne.“

„Der berühmte englische Admiral Sigher hat in seinen später veröffentlichten Memoiren erklärt, daß er schon seit 1904 alle englischen Schiffskontingen gegen Deutschland gerichtet habe und daß er den Kriegsausbruch für das Jahr 1914 ins Auge gefaßt habe, weil in diesem Jahre der Kiel der Kanal hinreichend verzielt sein würde, um der englischen Flotte die Durchfahrt zu ermöglichen.“

„Sigher erklärte die englische Flotte die Durchfahrt zu ermöglichen, damit dann unter ihrem Schutz russische Truppen an der sommerlichen Küste landen könnten.“

Prof. Sigher schloßerte dann in großen Zügen die unermessliche Arbeit Edwards VII. von England, der aus politischen, sozialen und wirtschaftlichen Gründen den Krieg zu vermeiden suchte.

„Am Frankreichs Kriegstreiber ging Prof. Sigher nur verhältnismäßig kurz ein, da er Frankreich als alle übrigen Völker Deutschlands nur als Schattenfiguren in dem großen Spiel der englischen Politik ansieht.“

der Welt ein Vorbild deutscher Mannhaftigkeit und Treue gegeben hat.

Die Ausführungen des Redners wurden oft mit stürmischer Beifall unterbrochen und fanden zum Schluß donnernden Applaus. Hauptmann Jüttner dankte in bewegten Worten die Führerin des Königin-Luise-Bundes, Frau Sennewald, für den Dank des Ruff-Bundes.

Die Beschlüsse des Vortrages. Am Montag, dem 16. Sept., nach 2 Uhr, wird der Hall. Vortragsverein im Stadtschützenhaus eine Arbeitskollektion abhalten. U. a. wird Herr Werner Böttcher (Namenber) auf die Bitte des Vorstandes über die Frage einer Zusammenkunft mit dem Vortragsverein in Halle und Umgebung eingeladen.

Zongressreise in Halle. Seit einigen Wochen ist die Königin-Luise-Gesellschaft, welche am 1. Sept. im hiesigen Ufa-Theater, die Premiere einer neuen Oper brachte, durch den Tod der Königin-Luise-Gesellschaft, welche am 1. Sept. im hiesigen Ufa-Theater, die Premiere einer neuen Oper brachte.

Königsfeierlichkeiten. Morgen Donnerstag 14 Uhr, 8 Uhr, 10 Uhr.

Theater. Von der ersatzlosen Bruchausstattung wurde die letzte Probe am 10. Sept. im hiesigen Ufa-Theater, die Premiere einer neuen Oper brachte.

Verkehrsberichterstattung

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ersatzlosen Preise von 15 Pf. für den Halbjahresbeitrag aufgenommen.

Kaufmann. Die Kaufmannschaft dieses Jahres beginnen am Montagabend 20. Sept. im Zella mit dem ersten Jahresessen. Der Vorstand hat die Angelegenheiten der Kaufmannschaft für unsere Mitglieder in unserer Geschäftsreise.

Der Verband Deutscher Redakteure veranstaltet am Donnerstag, dem 12. September, 20 Uhr, im Restaurant „Hallen-Zoo“ einen Vortragsabend für die Geborgenen.

Geschäftsverkehr.

Das Reichsbankgesetz. Ein zeitgeschichtliches Dokument. 30 Seiten mit illustriertem Text und 66 Photos und Zeichnungen handelt vom Reichsbankgesetz.

Die Zigarette auf Reisen.

Was, was man sich auf Reisen wünscht, bietet eine feine, zuverlässige Zigarette in wollem Maße. Gildehof 5, 3 Pf. und Hans Bergmann, 3 Pf. 6 Pf. sind am meisten beliebte.

fahren. Auf Grund einer anonymen Anzeige an das Polizeipräsidium ließ dieses an einem Sonntag im April den Boden beschnitten, darauf folgte eine Anklage. Verhandlung am 9. September 1920 vor dem Amtsgericht Halle.

In dem Café wachte man sich zu helfen, selbst wenn ein Kunde noch nichts bestellt hatte. Bitte, suchen Sie etwas aus und bestellen Sie sich ins Café. Wie diesen nur dort ein etwas aus der Konditorei verpacken. Und dort überreichte der Kellner dem „Gast“ sein überreich gedecktes Frühstück.

Die junge Verkäuferin verteilte sich auf den Vorlauf der Bestellungen: „Ich habe doch nur Waren zum Café gefaßt. Was hört damit gefaßt, das hat mich nicht mehr verwirrt.“ Da der Kellner aber in eingeweihtem Zustand in das Café gefaßt war und das Einwickeln stets nur am Sonntag nachmittag erfolgte, so sah das Gericht darin eine Umgehung der Polizeiverordnungen und verurteilte den Konditor zu 30 Mark, die Verkäuferin zu 5 Mark Geldstrafe.

„Ja, überhaupt die Polizeiverordnungen! Sie haben mehr die Gemütsfreiheit im Leben. Das Verbot des Verkaufs nach Abendstunde soll zum Schutze der Angestellten sein. Die Verkäuferin hat aber sowieso am Sonntag nachmittag Dienst. Und gedruckt werden durch die Verordnung höchstens die Käufer um ihren Sonntagsnachmittagspflicht, wenn sie ausgereicht wegen dieses Nachmittags von 1/2 Uhr schon weglaufen müssen.“

Die Symphonie-Konzerte im Zoo.

Die 12 Symphoniekonzerte des berühmten Symphonie-Orchesters unter Leitung von Demissio Klug begannen in diesem Jahre am Dienstag, dem 8. Oktober. Die Programme sind wie immer mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Die großen Symphonien von Beethoven, Mozart, Brahms und Bruckner sind wieder mit ihren Hauptwerken vertreten.

Auch von älteren Werken werden mehrere Werke zum erstenmal in diesem Jahre am Dienstag, dem 8. Oktober, im Zoo aufgeführt. Diese sind: Beethoven: 9. Symphonie; Brahms: 1. Symphonie; Bruckner: 1. Symphonie; Mahler: 1. Symphonie.

Sparjammer Unterhosen.

„Er: Kennst du die Unterhosen zwischen der Unterhose und einem Jagemantel?“ fragte der Sprechende den anderen.

„Nein“, gestand der andere.

„Na, dann können wir ja mit der Unterhose fahren.“

Advertisement for Gildehof 5 and Hans Bergmann. The ad features a large illustration of a Gildehof 5 cigarette pack and a smaller illustration of a Hans Bergmann cigarette pack. The text promotes the quality and taste of these cigarettes, particularly for travel.

Large advertisement for Gildehof 5 cigarettes. The ad features a large, detailed illustration of a Gildehof 5 cigarette pack, showing the brand name and the number '5'. The text emphasizes the quality and taste of the cigarettes, and includes the name 'GILDEHOF 5' prominently.

